

# Wirtschaft von A bis Z.

Eine klare Linie

## Herausgeber:

Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie  
Referat Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit  
Max-Reger-Straße 4 – 8  
99096 Erfurt

oeffentlichkeitsarbeit@tmwat.thueringen.de  
www.tmwat.de

www.das-ist-thueringen.de

## Impressum:

Redaktion: Eike Bruns, Martin Margraf  
Bildnachweis: S. 8: © GM Company; S. 11: Getty Images; S. 12: Fotolia.com;  
S. 14: TU Ilmenau/Sebastian Trebesch; S. 17: Getty Images; S. 20: Getty Images;  
S. 22: Getty Images; S. 24: Getty Images; S. 25: Getty Images; S. 27: Getty Images;  
S. 28: Getty Images; S. 30: Getty Images; S. 32: Fotolia.com; S. 33: Getty Images;  
S. 34: Fotolia.com; S. 37: Fotolia.com; S. 39: Getty Images; S. 40: Jenoptik;  
S. 41: Getty Images; S. 43: Getty Images; S. 44: Boris A. Knop; S. 45: Getty Images;  
S. 46: CIS Forschungsinstitut; S. 49: Getty Images; S. 51: Getty Images; S. 52: Getty Images;  
S. 53: Thüringer Tourismus GmbH; S. 54: Getty Images; S. 55: © Fraunhofer IOF; Jan-Peter  
Kasper; S. 57: Getty Images; S. 58: Getty Images; S. 59: Thüringer Tourismus GmbH;  
S. 60: Analytik Jema; S. 61: ART-KON-TOR; S. 62: Getty Images; S. 63: Corbis Images;  
S. 64: ESA - D. Ducros; S. 65: Getty Images; S. 66: Getty Images; S. 68: Getty Images;  
S. 71: Fotolia.com; S. 74: Getty Images; S. 77: Getty Images; S. 79: Fotolia.com;  
S. 80, Abb. 1: © ostlicht filmproduktion GmbH, Abb. 2: Thüringer Ministerium für Wirtschaft,  
Arbeit und Technologie ; S. 81: Getty Images; S. 82: Getty Images; S. 83: Getty Images;  
S. 84: Getty Images; S. 85: Gonvauto Thüringen; S. 86: Getty Images  
Gestaltung: KNSK Werbeagentur GmbH, An der Alster 1, 20099 Hamburg  
Redaktionsschluss: 15.07.2012

## Sehr geehrte Damen und Herren,



**Matthias Machnig,**  
*Minister für Wirtschaft,  
Arbeit und Technologie des  
Freistaats Thüringen*

wir stehen vor der entscheidenden Herausforderung, jetzt die Weichen für den Ausbau der Thüringer Wirtschaft zu stellen. Mehr als 20 Jahre nach der Wiedervereinigung ist der Aufholprozess zu den alten Bundesländern ein gutes Stück vorangekommen, jedoch längst nicht abgeschlossen.

Das reale Wirtschaftswachstum in Thüringen übertraf im Jahr 2011 wieder einmal den Bundesdurchschnitt. Das Innovationspotenzial steigt und neue Geschäftsfelder werden erschlossen.

Die Produktivität der Thüringer Wirtschaft verharrt jedoch bei lediglich drei Vierteln des westdeutschen Niveaus. Trotz unserer Vorreiterrolle auf dem ostdeutschen Arbeitsmarkt fällt der Vergleich zum westdeutschen Durchschnitt eher ernüchternd aus, was insgesamt auch Auswirkungen auf die öffentlichen Haushalte und damit auf die Mittel hat, die der Wirtschaft mit zusätzlichen Investitionen – direkt oder indirekt – zugutekommen. Wegen der zunehmenden Wettbewerbsfähigkeit Thüringer Unternehmen sinkt zugleich deren Förderbedarf, was die finanziellen Möglichkeiten der Politik in den nächsten Jahren zusätzlich einschränken wird. Daher muss jetzt alle Kraft darauf verwendet werden, bestehende Strukturprobleme der Thüringer Wirtschaft zu überwinden und existierende Potenziale auszuschöpfen.

### VORWORT

Mit dem Trendatlas 2020 haben wir Wachstumfelder der Thüringer Wirtschaft identifiziert, mit denen es in den nächsten Jahren nicht nur möglich sein wird, zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen, sondern auch auf den internationalen Märkten Wettbewerbsfähigkeit zu beweisen. Entscheidend dabei sind die fünf „I“ für eine zukunftsfähige Wirtschaft. Sie geben Orientierung für Unternehmen und definieren zugleich die Schwerpunkte unserer Politik.

Das A bis Z dieser Thüringer Wirtschaftspolitik möchten wir Ihnen mit dieser Broschüre veranschaulichen, die nunmehr in ihrer zweiten Auflage erscheint. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Gewinn bei der Lektüre!

In diesem Sinne grüßt Sie  
Ihr

**Matthias Machnig**  
*Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie  
des Freistaats Thüringen*

# A

- 08 | Adam
- 08 | Arbeit für Thüringen
- 08 | Konzertierte Aktion Thüringen 2012
- 09 | Ansiedlungs- und Erweiterungsprojekte
- 09 | Außenwirtschaftskonzeption
- 10 | Ausbau Ost
- 10 | Automotive Cluster

# B

- 11 | Benchmarks für die ökologische Industriepolitik
- 12 | Beratung von Existenzgründern
- 13 | Berufsausbildung
- 14 | Berufsbegleitendes Masterstudium
- 15 | Beschäftigung in Thüringen
- 15 | Breitbandinitiative
- 16 | Buchtage und Buchmesse
- 17 | Business Angels

## INHALT

# C

- 17 | Clusterpolitik
- 18 | Clusterförderung
- 19 | Clustermanagement Thüringen
- 20 | Creative Innovation Summit

# D

- 20 | 1000-Dächer-Photovoltaik-Programm
- 20 | Demographischer Wandel
- 21 | Design

# E

- 22 | EFRE: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
- 23 | Energieeffizienz in KMU
- 24 | Energiekonzept für Thüringen
- 25 | Energiebeirat
- 25 | Energiewende
- 26 | Erfurt-Südost
- 26 | Erneuerbare Energien
- 27 | Europäische Mittel

# F

- 27 | Fachkräfte und Familie
- 28 | Fachkräftemonitoring
- 28 | Fachkräftesicherung und Qualifizierung – Aktionsprogramm
- 29 | Festival Genius Loci
- 29 | Förderpolitik
- 29 | Forschergruppen

# G

- 30 | Forschungsförderung
- 30 | FuE-Personalförderung
- 30 | Gebäudereport
- 31 | Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen (GFAW)
- 32 | GreenTech
- 33 | Großflächeninitiative
- 33 | Grundsicherung für Arbeitsuchende
- 34 | Gründungen
- 35 | Gründerpreis Thüringen
- 36 | Grüner Motor Thüringen
- 36 | Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)
- 37 | Gute Arbeit

# H

- 39 | Herausforderungen
- 39 | Hilfe für Unternehmen in der Finanzkrise

# I

- 40 | Fünf „I“ für eine zukunftsfähige Wirtschaft
- 41 | Inklusion behinderter Menschen
- 41 | Innovationsassistenten
- 41 | Innovationsklima
- 42 | Innovationspreis
- 42 | Intelligente Förder- und Rahmenbedingungen

# K

- 43 | Kinodigitalisierung
- 43 | Kohäsionspolitik
- 44 | Thüringer Kreativradar
- 44 | Kreativwirtschaft
- 45 | Kulturtourismuskonzeption
- 46 | Kurzarbeit

# L

- 46 | Landesarbeitsmarktprogramm
- 47 | Landesentwicklungsgesellschaft (LEG)
- 48 | Landestourismuskonzeption
- 48 | Leitmärkte
- 48 | Lohnkostenzuschuss

# M

- 49 | Mikrokreditprogramm
- 49 | Mittelstandsförderung
- 50 | Thüringer Mittelstandsforum
- 50 | Thüringer Mittelstandspolitik

# N

- 51 | Neugründungen – Existenzgründung –  
Gründungsberatung
- 52 | „Nulltes Ausbildungsjahr“

# O

- 53 | Oberhof
- 54 | Thüringen online

# P

- 55 | Green-Photonics-Innovationscluster
- 55 | Photovoltaik-Programm
- 55 | Potenzialanalyse für die Kreativwirtschaft in Thüringen
- 56 | Potenzialanalyse für erneuerbare Energien in Thüringen
- 57 | Private Equity

- 58 | Publikationen des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft,  
Arbeit und Technologie (TMWAT)
- 58 | Pumpspeicherkataster
- 59 | Pumpspeicherkraftwerke

# Q

- 60 | Qualifizierung

# R

- 61 | Regionalpolitik
- 61 | Rekommunalisierung
- 61 | Ressourceneffizienz
- 63 | Revolvierende Fonds

# S

- 63 | Standort Thüringen
- 64 | Standortmarketing
- 64 | Stiftung für Technologie, Innovation und  
Forschung Thüringen (STIFT)

- 65 | Tarifbindung
- 66 | Technologieförderung
- 66 | Technologiescouts
- 66 | Thüringer Agentur Für Fachkräftegewinnung (ThAFF)
- 67 | Thüringer Agentur für die Kreativwirtschaft (THAK)

# T

- 68 | Thüringer Aufbaubank (TAB)
- 68 | Thüringen braucht dich
- 69 | Thüringen-Dynamik
- 70 | Thüringer Energieeffizienzoffensive (ThEO)
- 70 | Die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA)
- 71 | Thüringen Fellowship Programm
- 71 | Thüringer Gründerfonds (ThGF)
- 72 | Thüringer Gründer-Initiative (ThGI)
- 73 | Thüringer Innovationszentrum Mobilität (ThIMO)
- 74 | Thüringen International
- 75 | Thüringen-Stipendium
- 75 | Thüringen-Stipendium Plus
- 75 | Torinx – creative excellence exchange – Branchenplattform  
für die Thüringer Kreativwirtschaft
- 76 | Tourismusbeirat
- 76 | Tourismusbudget

## INHALT

- 77 | Tourismuskonzeption
- 77 | Thüringer Tourismus GmbH (TTG)
- 77 | Tourismuspreis
- 78 | Trendatlas 2020

# V

- 79 | Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- 79 | Vergabegesetz

# W

- 80 | Weimarer Filmfest TREKOULOR
- 80 | Weimarer Wirtschaftsforum
- 80 | Weiterbildung
- 80 | Weiterbildungs- und Qualifizierungsinitiative
- 81 | Weiterbildungsscheck
- 81 | WIR – Wirtschafts- und Innovationsrat
- 82 | WIR – der Newsletter des Thüringer Ministeriums  
für Wirtschaft, Arbeit und Technologie (TMWAT)
- 82 | Wirtschaftsfreundlichkeit

# Z

- 83 | Zeitarbeit
- 84 | Zukunfts- und Innovationsprogramm (ZIP)
- 85 | Zukunft Familie
- 85 | Zukunft Ost
- 86 | Zukunftstechnologien



## ADAM

Opel baut auf seinen Standort in Thüringen. Der neue Kleinwagen des traditionsreichen Autobauers kommt 2013 unter dem Namen „Adam“ auf den Markt. 90 Millionen Euro will der Autobauer investieren, 100.000 Kleinwagen sollen im Jahr vom Band rollen. Die Entscheidung der Adam Opel AG für Eisenach demonstriert das Vertrauen des Autobauers in den Standort und die Verlässlichkeit der Rahmenbedingungen, die Thüringen bietet.

## Ansiedlungs- und Erweiterungsprojekte

In Thüringen haben sich im Jahr 2011 insgesamt 255 Unternehmen niedergelassen oder ihre Kapazitäten erweitert. Die Investitionssumme dieser Firmen liegt insgesamt bei rund 1,8 Milliarden Euro. Dadurch werden 3.714 Arbeitsplätze neu geschaffen. Das Land unterstützt diese Investitionen mit rund 207 Millionen Euro aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW). Darunter befinden sich zum Beispiel die Unternehmen (neue Dauerarbeitsplätze):

- › Alere Technologies GmbH, Jena (42)
- › ae group gerstungen GmbH, Gerstungen (20)
- › August Storck KG, Ohrdruf (60)

WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

## Arbeit für Thüringen

↳ Landesarbeitsmarktprogramm

## Konzertierte Aktion Thüringen 2012

Um die drängenden Probleme, wie Abwanderung, Fachkräftemangel und schlechte Löhne, anzugehen, treffen sich auf Initiative des Thüringer Wirtschaftsministers die Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften regelmäßig in einer „Konzertierten Aktion Thüringen“. Mit einer „Initiative für eine höhere Tarifbindung und höhere Akzeptanz tariflicher Entlohnung in Thüringen“ haben die Teilnehmer bereits im Jahr 2010 dazu aufgerufen, den jeweiligen Arbeitgeberverbänden und Tarifgemeinschaften beizutreten.

Im Rahmen der Konzertierten Aktion widmen sich die Sozialpartner nunmehr besonders dem Thema „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Thüringen“. Hier wollen die Tarifvertragsparteien Kriterien für Gute Arbeit sowie für die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Thüringer Unternehmen aufstellen.

- › BorgWarner Transmission Systems Arnstadt GmbH (42)
- › dotSource GmbH, Jena (48)
- › Kaufland Fleischwaren Heiligenstadt GmbH & Co. KG (350)
- › Lidl GmbH & Co. KG (Logistik), Gera (114)
- › Magna International Stanztechnik GmbH Werk Heiligenstadt (50)
- › Mubea Tailor Rolled Blanks GmbH, Weißensee (150)
- › Rhenus AG & Co. KG (Logistik), Eisenach (200)
- › va-Q-tec AG, Kölldeda (99)

Bei rund 80 Prozent der Förderfälle handelt es sich um Investitionsvorhaben kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU).

↳ Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)

## Außenwirtschaftskonzeption

Eine stärkere Internationalisierung ist ein Schlüssel für mehr Wachstum und Beschäftigung im Land. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr eine neue Außenwirtschaftsstrategie entwickelt. Begleitet durch den Aufbau von „Thüringen International“ bei der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) werden die Thüringer Unternehmen stärker als bisher in den wichtigen Potenzialmärkten aktiv werden. Dazu gehören vor allem die BRIC-Staaten<sup>1</sup>,

aber auch Staaten wie Mexiko, Südkorea oder Vietnam als Vertreter der sogenannten Next Eleven<sup>2</sup>. Zudem werden fortan vor allem auch kleinere Unternehmen für das Exportgeschäft fit gemacht.

Dabei bietet es sich an, dass Unternehmen, die bisher kaum Exportaktivitäten entfaltet haben, zunächst die geografisch nahegelegenen Märkte erschließen. In diesem Sinne trägt die Außenwirtschaftsförderung dazu bei, die vorhandenen Defizite in einem von kleinen und mittleren Unternehmen geprägten Bundesland abzubauen. Unter Beachtung der unterschiedlichen Exportquoten und Exporterfahrungen Thüringer Unternehmen bietet sie eine vorwiegend nach Wachstumsbranchen und Wachstumsmärkten ausgerichtete projektgebundene Hilfestellung an. Ergänzend können Unternehmen bei der Erschließung der von ihnen gewählten Zielmärkte individuell auf ein System zurückgreifen, das ihnen teils beratende, teils finanzielle Unterstützung anbietet.

Dies sind die Trends, die von der Automobilbranche erkannt werden müssen. Laut einer Studie von Bain & Company wird bis zum Jahr 2020 weltweit die Hälfte der zugelassenen Pkw auch einen E-Antrieb haben. Hier liegt für die Thüringer Unternehmen eine Chance. Für die Stärkung der Forschungsbasis wurde 2011 an der TU Ilmenau das Thüringer Innovationszentrum Mobilität (ThIMo) gegründet.

Die Thüringer Industrie hat mit dem Cluster „automotive thüringen“ (at) einen leistungsstarken Netzwerkkoordinator. Zum Jahresanfang 2012 sind in dem Cluster 113 Thüringer Unternehmen der Automobil- und Zulieferindustrie zusammengeschlossen, die ca. 30.000 Mitarbeiter beschäftigten und 2011 einen Jahresumsatz von rund 4,2 Milliarden Euro erbrachten. Der Verein „automotive thüringen e. V.“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kommunikation zwischen den Unternehmen, der Presse und den Organen der Landesregierung des Freistaats Thüringen zu stärken und zu fördern.

#### WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

🔍 Thüringen International, Landesentwicklungsgesellschaft (LEG)

## Ausbau Ost

🔍 Zukunft Ost

## Automotive Cluster

In Thüringen ist die Automobil- und Automobilzulieferindustrie mit über 500 Unternehmen und ca. 51.000 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber mit einem Umsatz von über 7,2 Milliarden Euro. Die Exportquote liegt bei 34,0 Prozent und damit über der von Thüringen, die sich bei 31,5 Prozent bewegt. Die hohe Nachfrage in China und Indien spielt dabei eine wichtige Rolle, wobei diese Länder vor allem auf Marken wie Audi, BMW und Daimler setzen.

Dabei wird ein Großteil der Pkw gleich an den Absatzorten produziert. Die Nachfrage nach Autos und damit der CO<sub>2</sub>-Ausstoß wachsen rasant. Vor dem Hintergrund des Klimawandels und knapper werdender Rohstoffe werden daher alternative Mobilitätskonzepte und elektrifizierte Antriebe einschließlich der Brennstoffzelltechnologie künftig eine tragende Rolle spielen.

Er arbeitet eng mit dem Land Thüringen, länderübergreifend mit dritten Partnern sowie Initiativen des Landes, Bundes und weiterer Verbände zur Stärkung von Kooperation und Kommunikation zusammen, um die gemeinsamen Interessen und Ziele zu festigen, auszubauen und neue Möglichkeiten zu erschließen.

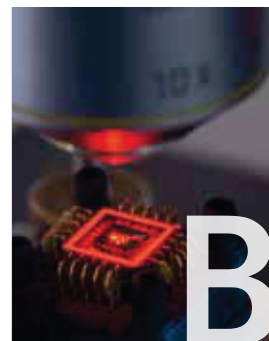
🔍 Thüringer Innovationszentrum Mobilität (ThIMo)

## Benchmarks für die ökologische Industriepolitik

Mit konkreten Benchmarks werden anspruchsvolle ökologische und industriepolitische Zielvorstellungen berechenbar ausgestaltet. Die Benchmarks für Politik und Wirtschaft verbinden konkrete Zielsetzungen mit „Visionen“ und „Projekten“, die für die gesellschaftliche Akzeptanz sehr wichtig sind: das „emissionsfreie Kraftwerk“, das „Ein-Liter-Haus“ oder das „clean car“, gegründet auf gezielte Fortschritte des Leistungsvermögens Thüringer Schlüsseltechnologien.

Beispiele dafür sind:

1. Die Förderinitiative „Green Photonics“ des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, deren Ziel darin besteht, den in Thüringen international profilierten und überdurchschnittlich entwickelten



sehr leistungsfähigen Hochtechnologiebereich Optik und Photonik für nachhaltige Lösungen und Produkte auf den identifizierten Leitmärkten

- › Lichtlösungen für die energieeffiziente Beleuchtung
- › optische Systeme für die Energietechnik
- › optische Lösungen für Umwelttechnologien und Life Science
- › optische Lösungen zur ressourceneffizienten Produktion
- › ressourceneffiziente Fertigung in der Optik einzusetzen

Im Rahmen dieser Förderinitiative wurden 2011/2012 Projekte der FuE-Verbundförderung wie auch der einzelbetrieblichen Technologieförderung mit einem Fördervolumen von insgesamt über 4,1 Millionen Euro bewilligt.

2. Industrienaher Forschergruppen wie zum Thema „Green buildings“ im Bereich nachhaltiges Bauen sowie „Silver Mobility“ im Bereich

gen werden mit bis zu 1.500 Euro und Firmenübernahmen mit bis zu 2.100 Euro gefördert. Als Wegweiser für Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten dient dort vor allem das allgemeine Beratungsnetzwerk „Gründen und Wachsen in Thüringen“ (GWT) in Trägerschaft der drei Thüringer Handwerkskammern und der drei Thüringer Industrie- und Handelskammern.

Für innovative und technologieorientierte Gründungen, die besonders in der Gründungsphase eine intensive Betreuung benötigen, gibt es darüber hinaus auch das „Thüringer Netzwerk für innovative Gründungen“ (ThürInG) sowie das „Thüringer Business-Angels-Netzwerk“ (ThüBAN – Business Angels).

Diese Maßnahmen sollen helfen, die Qualität der Gründungskonzepte zu erhöhen und die Voraussetzungen für die Finanzierung durch Kreditinstitute zu schaffen. Damit wird die Zahl der langfristig erfolgreichen Existenzgründungen wirksam gesteigert.

WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

- altersgerechter, nachhaltiger Mobilität werden gezielt gefördert.
3. Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie unterstützt den Aufbau des „Thüringer Innovationszentrums Mobilität“.

Thüringer Innovationszentrum Mobilität (ThIMO)

Gründungen, Business Angels

## Berufsausbildung

Berufliche Bildung umfasst die berufliche Erstausbildung und die Weiterbildung. Zur beruflichen Erstausbildung zählen die duale Ausbildung, die berufliche Vollzeitschule, die Berufsausbildungsvorbereitung und die Ausbildung an Hochschulen. Wesentliche Grundlagen zur Weiterentwicklung der beruflichen Bildung, dabei insbesondere der dualen Ausbildung, legt das Aktionsprogramm „Fachkräftesicherung und Qualifizierung“ fest. Duale Ausbildung ist ein Einstieg für berufliches Fortkommen. Facharbeiter- und Gesellenbrief sollen gute Aufstiegsmöglichkeiten bieten. Daneben ermöglicht die duale Ausbildung aber auch praktische Erfahrungen im zukünftigen Beruf, parallel zu den theoretischen Grundlagen der Berufsschule. Dies ist einmalig in Europa, wodurch die deutsche duale Berufsausbildung eine Vorreiterrolle einnimmt. Vor schulischer Ausbildung muss daher die betriebliche Ausbildung immer prioritär sein. Demographiebedingt gehen die Bewerberzahlen in Thüringen zurück (demographischer Wandel). Umso notwendiger ist es, das duale bzw. betriebliche Ausbildungsangebot vorrangig und effizient zu nutzen. Die duale Ausbildung soll gestärkt werden, sie bleibt entscheidende Grundlage für das Fachkräfteangebot. Vollschu-

## Beratung von Existenzgründern

Deutschland und Thüringen können den internationalen Wettbewerb nur über Qualität und Innovationskraft gewinnen. Existenzgründungen kommt deshalb eine entscheidende Rolle zu.

Gründungen sind ein komplexer Vorgang, bei dem eine kompetente Beratung helfen kann, den Aufbau eines Unternehmens erfolgreich zu gestalten. Dafür stellt das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie in einer frühen Phase vor der Gründung ein großes Angebot an Hilfen zur Verfügung (Gründungen).

Das sind Förderprogramme, die eine externe Unternehmensberatung finanziell unterstützen, aber auch der Existenzgründerpass, der allen Existenzgründern zur Verfügung steht. Damit wird ein individueller Betreuungsplan für verschiedene Elemente der Gründungsbegleitung festgelegt. Gründun-



liche Ersatzangebote für Ausbildungsgänge, die auch im dualen System angeboten werden, sind dagegen zu reduzieren. Die kleinen und mittleren Unternehmen werden bei der Berufsausbildung durch die vom Land mit jährlich vier Millionen Euro geförderten Firmenausbildungsverbände umfassend unterstützt.

🔍 Fachkräftesicherung und Qualifizierung, demographischer Wandel

## Berufsbegleitendes Masterstudium

Studien belegen, dass die Zahl der Erwerbstätigen in einer Region insgesamt stark von der Quote Hochqualifizierter abhängt. Die Erwerbstätigenquote in Thüringen betrug 2011 laut Statistischem Landesamt bei den 15- bis 65-Jährigen insgesamt 74,5 Prozent. 15 Prozent der Beschäftigten in



Thüringer Unternehmen haben laut IAB-Betriebspanel 2011 einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss. Der Anteil der Tätigkeiten, die einen Hoch- bzw. Fachhochschulabschluss erfordern, ist in Thüringen – wie in allen neuen Ländern – höher als in den alten. Der Bedarf an Fachkräften aus diesem Bildungssegment steigt immer mehr an.

Erfreulich sind deshalb die steigenden Zahlen der Studienanfänger in Thüringen. Im Jahr 2012 begannen rund 8.400 Personen ihr Studium an einer Thüringer Hochschule. Auf diesem Niveau werden sich die Studienanfängerzahlen laut Vorausberechnung der Kultusministerkonferenz 2012 auch in den nächsten Jahren weiter bewegen. Zusätzlich gilt es jedoch, die Möglichkeiten der akademischen Nachqualifizierung im Job zu erhöhen.

In Thüringen wird aus diesem Grunde seit 2011 die berufsbegleitende Weiterbildung vom Bachelor zum Master im Wege des berufsbegleitenden Studiums gefördert. Voraussetzung ist, dass der bzw. die Studierende in Vollzeit bei einem Unternehmen beschäftigt ist, das seinen Sitz bzw. seine Betriebsstätte in Thüringen hat. Es werden die Studiengebühren mit 50 Prozent in Höhe von maximal 6.000 Euro bezuschusst. Mit dieser Maßnahme soll die nebenberufliche Qualifikation von Fach- und Führungskräften unterstützt werden.

## Beschäftigung in Thüringen

Insgesamt ist ein positiver Trend auf dem Arbeitsmarkt zu verzeichnen. Anfang 2012 hatten in Thüringen durchschnittlich rund 1,01 Millionen Menschen einen Arbeitsplatz. Das waren 6.000 Personen bzw. 0,6 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren in Thüringen im April 2012 rund 756.000 Personen. Dies ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozent bzw. rund 10.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief unterschiedlich. Deutliche Zuwächse gab es im verarbeitenden Gewerbe (+5.000 Personen), im Gesundheits- und Sozialwesen (+2.000 Personen) und im Bereich der wirtschaftlichen Dienstleistungen (+1.300 Personen). Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in Thüringen war auch im Jahr 2011 von einem Rückgang der sogenannten marginalen Beschäftigung gekenn-

WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

zeichnet. Dazu zählen geringfügige Beschäftigung, kurzfristige Beschäftigung und die Ein-Euro-Jobs (Förderung der Erwerbstätigkeit in Form von Arbeitsgelegenheiten nach § 16 d SGB II). So sank die Zahl der geringfügig Beschäftigten im Jahr 2011 um 3.100 Personen bzw. 3,5 Prozent und die Zahl der Ein-Euro-Jobber um 2.300 Personen (38,5 Prozent).

## Breitbandinitiative

Eine leistungsfähige Infrastruktur ist Voraussetzung dafür, wirtschaftlich erfolgreich zu sein und eine hohe Lebensqualität zu sichern. Dazu gehören auch IT-Infrastrukturen, insbesondere Breitbandanbindungen. Sie sind die Voraussetzung dafür, dass die Potenziale des Internets als wichtiger Impulsgeber für die wirtschaftliche Entwicklung im Lande genutzt werden können.

Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte im Freistaat Thüringen sind durch kommerzielle Anbieter meist relativ gut mit Internetzugängen versorgt. Dort stehen den Kunden oft höhere Bandbreiten zur Verfügung und sie haben die Wahl unter mehreren Anbietern und Zugangsmöglichkeiten. Insbesondere für Gemeinden mit weniger Einwohnern gilt dies wegen der zum Teil deutlich höheren Anschlusskosten pro Haushalt und potenziell Kunden oft nicht. Hier sind besondere Anstrengungen für eine bedarfsgerechte Breitbandversorgung notwendig.



Darum hat die Thüringer Landesregierung im Jahr 2010 unter Federführung des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie eine Breitbandstrategie verabschiedet und darauf aufbauend einen Masterplan erarbeitet. Ziel der Breitbandstrategie ist es, mit Unterstützung aller Beteiligten, der Unternehmen, der Landkreise, Kommunen, Verbände und Organisationen, eine flächendeckend bedarfsgerechte Versorgung mit schnellen Internetanschlüssen (mind. 2 Mbit/s) in Thüringen bis zum Jahr 2015 sicherzustellen.

Kernpunkte der Strategie sind u. a.

- › investitionsfördernde Rahmenbedingungen für Telekommunikationsunternehmen
- › Nutzung vorhandener Synergien im Infrastrukturbereich
- › Einsatz von öffentlichen Fördermitteln zur Deckung von Wirtschaftlichkeitslücken

Durch viel Engagement der Telekommunikationsunternehmen und der Thüringer Kommunen sowie mit Unterstützung durch Förderprogramme und nicht zuletzt dank der Koordination durch das Thüringer Breitbandkompetenzzentrum konnten bis zum Juni 2012 rund 90 Prozent der privaten Haushalte mit den dringend benötigten breitbandigen Internetzugängen versorgt werden.

Weitere Informationen und Ansprechpartner unter [www.tmwat.de](http://www.tmwat.de) › Technologie › Breitbandinitiative

## Buchtage und Buchmesse

Thüringen ist ein traditionsreicher Verlags- und Medienstandort. Von Thüringer Verlagsunternehmen gingen immer wieder bahnbrechende Entwicklungen aus – von der Allgemeinen Literatur-Zeitung, die ab 1785 täglich in Jena erschien und in ganz Europa gelesen wurde, über die Entwicklung der modernen Kartographie und die moderne Form des Lexikons durch die Gothaer Verleger Perthes und Meyer bis hin zu Europas modernster und größter Druckerei heute in Pößneck spannt sich der Faden.

Mehr als 80 Verlage gibt es heute wieder in Thüringen, vom Wissenschaftsverlag bis zum traditionsreichen Kinderbuchverlag. Mehr als 700 Beschäftigte erzielen im Buchmarkt (Verlage und Buchhandel) einen jährlichen Umsatz

von über 100 Millionen Euro. Leider war die Branche bislang nicht hinreichend sichtbar. Mit den Thüringer Buchtage hat das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie (TMWAT) in Zusammenarbeit mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels den Verlagen eine Plattform geschaffen, um die Vielfalt der Verlagsproduktionen dem regionalen Publikum darzustellen und die Kontakte innerhalb der Branche zu intensivieren. Die Buchtage finden jährlich im September in Jena statt.

Mit einem Gemeinschaftsstand auf der Frankfurter Buchmesse hat das TMWAT den Unternehmen aus der Buch- und Medienbranche zudem eine Brücke in den überregionalen Markt eröffnet. Mit dem einzigen Gemeinschaftsstand eines Bundeslandes wirbt der Freistaat Thüringen seit 2011 auf der wichtigsten Branchenmesse für Medien für den Kreativstandort Thüringen.

## WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

## Business Angels

Die Landesregierung unterstützt den Aufbau eines Thüringer Business-Angels-Netzwerks (ThüBAN). Dafür stellt das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie bis 2013 insgesamt 585.285 Euro zur Verfügung. „Business Angels“ sind erfolgreiche Unternehmer, Manager oder Privatpersonen, die mit Kapital, Know-how und Kontakten wachstumsstarke Gründungen und Unternehmen unterstützen. Sie haben oftmals eine „Türöffnerfunktion“ bei Banken und auf Märkten und sind von maßgeblicher Bedeutung bei der Gewinnung von Kapitalgebern. Sie sollen jungen und innovativen Unternehmern helfen, sich auf dem Markt zu etablieren.

## Clusterpolitik

Wirtschaftliche Cluster sind Netzwerke von eng zusammenarbeitenden Unternehmen. Man spricht erst dann von einem Cluster, wenn sich eine gewisse („kritische“) Anzahl von Unternehmen in räumlicher Nähe zueinander befindet, deren Aktivitäten sich entlang einer oder mehrerer Wertschöpfungsketten ergänzen oder miteinander verwandt sind. Erst unter dieser Bedingung kann ein Wachstumspool entstehen, der auch Zulieferer und spezialisierte Dienstleister anzieht und Wettbewerbsvorteile für alle



beteiligten Unternehmen schafft. Der englische Begriff „Cluster“ ist in vielen Fachgebieten gebräuchlich, von der Biologie bis zur Musik. In den Wirtschaftswissenschaften beschreibt er ein Phänomen, das fast jeder im Kleinen oder Großen kennt: die regionale Ballung von Unternehmen und anderen Organisationen, die ein gemeinsames Tätigkeitsfeld verbindet. In einem Cluster können alle Partner von Synergieeffekten profitieren, die sich aus räumlicher und inhaltlicher Nähe ergeben. Diese Wettbewerbsvorteile basieren in der Regel auf Gemeinsamkeiten, verbesserter Arbeitsteilung und positiven externen Effekten zwischen den Unternehmen und Institutionen im Cluster. Gemeinsamkeiten bestehen zum Beispiel beim gemeinsamen Interesse an lokal verfügbarem Personal und seiner Qualifizierung. Eine verbesserte Arbeitsteilung wird durch Konzentration der einzelnen Unternehmen auf ihre Kernkompetenz bei Auslagerung von Sekundärfunktionen auf Zulieferer möglich. Entscheidend für die gesteigerte Innovationskraft eines Clusters ist aber das Ausmaß des impliziten, wettbewerbsrele-

vanten Wissens, das die Akteure zusammengenommen haben. Es wird über informelle Kontakte (das soziale Kapital eines Clusters) sowie Arbeitsplatzwechsel ausgetauscht und schafft Innovationen.

## Clusterförderung

Es ist nicht nur wichtig, die Gesamtsumme der zur Verfügung stehenden Investitionsmittel auf hohem Niveau zu sichern. Es geht insbesondere darum, die Mittel zielgenau dort einzusetzen, wo sie langfristig den größten Nutzen bringen. Hierzu müssen die regionalen Stärken identifiziert und gezielt ausgebaut werden. Dies kann nur gemeinsam mit den regionalen Akteuren vor Ort geschehen. Gerade die Vernetzung der Verantwortlichen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung vor Ort bietet die Chance, eine neue Aufbruchsstimmung zu erzeugen. Die Wirtschaftsförderung muss sich zukünftig noch stärker auf die regionalen Entwicklungsperspektiven und die regionalen Wirtschaftskerne konzentrieren.

Die Befürchtung, aufgrund der Konzentration der Wirtschaftsförderung komme die Ansiedlung neuer Unternehmen oder die Erweiterung bestehender Unternehmen in den ländlichen oder peripheren Regionen zum Erliegen, ist unbegründet. Entscheidend ist es, die strukturschwächeren Regionen funktional an die Wachstumsregionen anzubinden. Ebenso unbegründet ist

die Sorge, dass die Konzentration der Wirtschaftsfördermittel zu einer Benachteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen führte. Es geht nicht darum, „Elefanten zu füttern“, sondern zukunftsfähige wirtschaftliche Kerne zu identifizieren und zu entwickeln, deren Bestandteil natürlich vor allem kleine und mittlere Unternehmen sind.

## Clustermanagement Thüringen

Im Ergebnis des „Trendatlas 2020“ wurden elf für die Thüringer Wirtschaft relevante Wachstumsfelder identifiziert und für deren Entwicklung eine Reihe an spezifischen und übergreifenden Handlungsempfehlungen gegeben. Mit diesen sollen die Potenziale für Innovation, Wachstum und Beschäftigung in der Thüringer Wirtschaft nachhaltig erschlossen werden. Der weiteren Stärkung der Clusterprozesse kommt bei der Entwicklung der

### WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

Wachstumsfelder und dem Ausschöpfen von deren Potenzialen eine hohe Bedeutung zu. Zu den übergreifenden Handlungsempfehlungen zählt somit auch die Verbesserung des Clustermanagements.

Aufgabe des Clustermanagements ist es, eine zielgerichtete und systematische Entwicklung der Cluster, insbesondere in den strategischen Wachstumsfeldern, zu erreichen. Basis hierfür müssen gemeinsam getragene Entwicklungskonzepte (sogenannte Roadmaps) mit Zielen, Maßnahmen und Meilensteinen sein. Eine wichtige Voraussetzung ist hierbei die Zusammenführung aller für die Entwicklung der Wachstumsfelder relevanten Akteure und die Bündelung der Ressourcen im Land. Es sollen nicht nur bestehende Cluster weiterentwickelt, sondern auch neue Cluster formiert werden.

Um die Ziele zu erreichen, sind neue und professionell arbeitende Strukturen notwendig. Daher soll bei der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) eine Koordinierungsstelle für das Clustermanagement in den Wachstumsfeldern und relevanten Branchen eingerichtet werden („Clustermanagement“), indem das von der LEG bisher im Rahmen des Aufgabenbereiches Akquisition realisierte Technologiemanagement gezielt weiterentwickelt wird.

Die Arbeit des Clustermanagements wird in enger Interaktion/Abstimmung mit den Netzwerken erfolgen und muss sich am konkreten Bedarf ausrichten.

🔍 Trendatlas 2020, Landesentwicklungsgesellschaft (LEG)

## Creative Innovation Summit

Der Creative Innovation Summit ist ein internationales Expertentreffen, das Fragen rund um die Themen Kreativität und Innovation aufgreift und branchen- und länderübergreifend nach neuen Ansätzen und Lösungsvorschlägen sucht. Der Summit ist eine Handlungsempfehlung aus der Potenzialanalyse für die Kreativwirtschaft. Erstmals fand er im Juni 2012 in Weimar statt. Mehr als 200 Teilnehmer aus dem In- und Ausland diskutierten Fragen rund um neue Innovationsmodelle in der digitalen Wirtschaft. Der Summit wurde organisiert und veranstaltet von der Thüringer Agentur für die Kreativwirtschaft.

Mehr Informationen unter [www.thueringensummit.de](http://www.thueringensummit.de)

🔍 Thüringer Agentur für die Kreativwirtschaft

ökonomischer Entwicklung könnte Thüringen perspektivisch sogar zu einem Zuwanderungsland werden. Allerdings verliert Thüringen „demographisch bedingt“ weiter an Einwohnern. Nach jüngsten statistischen Prognosen (12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung) wird der Freistaat bis zum Jahr 2030 voraussichtlich etwa 400.000 Einwohner verlieren. Dies entspricht einem jährlichen Rückgang von 20.000 Menschen im Jahr oder 55 am Tag. Bis zum Jahr 2020 würden in Thüringen demnach rund 200.000 Menschen weniger leben als derzeit. Die Einwohnerzahl würde auf zirka zwei Millionen sinken. Aus der demographischen Entwicklung ergeben sich aber auch Chancen. Mit „demographischem Rückenwind“ und aufgrund der guten ökonomischen Entwicklung der vergangenen Jahre sind derzeit die Einmündungschancen in Jobs – vor allem für die Jugend – deutlich gestiegen. Auf der anderen Seite wird Thüringen etwa ein Drittel seines Erwerbspersonenpotenzials bis zum Jahr 2030 verlieren. Gleichzeitig entsteht in den kommenden zehn Jahren in der Thüringer Wirtschaft ein

### WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.



## 1000-Dächer-Photovoltaik-Programm

Mit dem 1000-Dächer-Photovoltaik-Programm wird unter bestimmten Voraussetzungen die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Dächern und an Fassaden von Gebäuden und auf baulichen Anlagen gefördert. Unterstützt werden neben Thüringer Kommunen deren Eigenbetriebe, Zweckverbände und Unternehmen, gemeinnützige Organisationen, eingetragene Vereine, Kirchen und Betreibergesellschaften von Bürgersolaranlagen. Die Förderung beträgt bis zu 20 Prozent der förderfähigen Investitionssumme, maximal 100.000 Euro.

## Demographischer Wandel

Thüringen war lange Zeit – wie die anderen neuen Bundesländer auch – überproportional von Abwanderung betroffen. Die hohen Bevölkerungsverluste zwischen den Jahren 2004 und 2009 resultieren dabei indirekt auch von den Abwanderungsbewegungen junger Frauen, Männer und Familien in der Zeit unmittelbar nach der Wiedervereinigung, die für die später gesunkenen Fertilitätsraten mit ursächlich sind. Zumindest der Abwandrungstrend scheint nunmehr nahezu gestoppt. Bei weiterhin guter

Einstellungsbedarf – überwiegend Ersatzbedarf aufgrund altersbedingten Ausscheidens von Erwerbspersonen – von 200.000 Fachkräften.

Um den Fachkräftebedarf weiterhin zu decken, ist es notwendig, zunächst alle endogenen Potenziale und Ressourcen des Arbeitsmarktes konsequent zu nutzen. Zuwanderung wird darüber hinaus nötig. Derzeit ist es aber noch unrealistisch, dass ein Bundesland wie Thüringen die Deckung des zukünftigen Fachkräftebedarfs primär durch die Integration von ausländischen Zuwanderern erreichen könnte. Zuwanderer präferieren Regionen mit einem hohen Einkommensniveau, attraktiven Arbeitsplätzen und guten beruflichen Perspektiven. Auch vor diesem Hintergrund ist es ein wichtiges Ziel des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, Gute Arbeit in Thüringen zu unterstützen.

🔍 Gute Arbeit in Thüringen

## Design

Für die mittelständische Wirtschaft wird Design als strategisches Instrument einer Markterschließungs- und Wachstumsstrategie immer wichtiger. Das Thema Design umfasst dabei ein breites Dienstleistungsspektrum vom Produktentwurf und von der Produktgestaltung über die Visualisierung von Produkten und Dienstleistungen bis hin zu einer konsistenten Unterneh-

menskommunikation. Neue Ideen entstehen in einem kreativen Umfeld.

Die kreative Vielfalt Thüringens muss neue Wege finden, in die wirtschaftliche Produktion einzufließen. Die Thüringer Agentur für die Kreativwirtschaft (THAK), die als Servicestelle und Ansprechpartner für die Kreativwirtschaft eingerichtet wurde, wird hierbei zwei Zielrichtungen im Blick haben. Zum einen soll vor allem kleinen und mittleren Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes aufgezeigt werden, auf welchem Weg die Marktchancen ihrer Produkte durch Investitionen in Design verbessert werden können. So kann zum Beispiel auch die Durchführung von Wettbewerben für die Kreativwirtschaft dazu beitragen, kreative Dienstleistungen näher an den Kunden heranzuführen und den Mehrwert dieser Leistungen aus Kundensicht darzustellen. Zum anderen sollen Designunternehmen in den Bereichen Angebot und Verkauf ihrer kreativen Ideen beraten werden. Ziel dieser Aktivitäten insgesamt ist es, das Wertebewusstsein sowie die Wertschät-

zung für kreative Dienstleistungen sowie deren Nachfrage zu stärken.

☞ Thüringer Agentur für die Kreativwirtschaft (THAK)

## EFRE: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ist einer der beiden Strukturfonds der Europäischen Union. Mit dem Fonds werden wirtschaftliche Aufholprozesse in den strukturschwächeren Regionen Europas unterstützt. Auch Thüringen profitiert davon: Vor allem sollen Wachstum und Arbeitsplätze gesichert und neu geschaffen werden. Der EFRE unterstützt deshalb vor allem kleine und mittlere Unternehmen und fördert Bildung, Forschung und Innovation. Der Fonds finanziert Maßnahmen für die Verbesserung der Infrastruktur und den Umweltschutz. Das operationelle Programm des Freistaats Thüringen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), das unter Federführung des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie erarbeitet wurde, bildet die Grundlage für den Einsatz der rund 1,477 Milliarden Euro aus dem EFRE für den Zeitraum von 2007 bis 2013.

In Übereinstimmung mit der Lissabon-Strategie der Europäischen Union ist die Förderperiode 2007 bis 2013 in Thüringen darauf ausgerichtet, ein

nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu unterstützen und dabei Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen.

Das EFRE-Programm konzentriert sich auf vier Förderschwerpunkte:

- › Schwerpunkt 1: Bildung, Forschung und Entwicklung, Innovation (rd. 460 Millionen Euro)
- › Schwerpunkt 2: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft (rd. 560 Millionen Euro)
- › Schwerpunkt 3: nachhaltige Regional- und Stadtentwicklung (rd. 216 Millionen Euro)
- › Schwerpunkt 4: Schutz und Verbesserung der Umwelt (rd. 224 Millionen Euro)

Insgesamt wurden bereits EFRE-Mittel in Höhe von 1,39 Milliarden Euro bewilligt, von denen 870 Millionen Euro ausgezahlt wurden. Mit den

### WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

EFRE-Mitteln wird ein förderfähiges Investitionsvolumen von 4,4 Milliarden Euro angeschoben.

Im ersten Schwerpunkt wurden 780 Vorhaben der einzelbetrieblichen Technologie und Verbundförderung mit EFRE-Mitteln in Höhe von 151 Millionen Euro gefördert.

Im zweiten Schwerpunkt wurden 880 Vorhaben im Bereich der einzelbetrieblichen Investitionsförderung mit 342 Millionen Euro aus dem EFRE unterstützt. Dadurch werden 7.500 Arbeitsplätze geschaffen.

Mehr Informationen unter [www.efre-thueringen.de](http://www.efre-thueringen.de)

## Energieeffizienz in KMU

Zweck der 2011 begonnenen Förderung durch das neue Energieeffizienzprogramm ist die Identifizierung und Ausnutzung von Einsparungspotenzialen in Produktionsprozessen sowie weiteren Bereichen. Hierzu werden messtechnisch gestützte Beratungen gefördert. Die Steigerung der Energieeffizienz ist neben der Energieeinsparung und dem Einsatz erneuerbarer Energien ein Baustein für eine dauerhaft nachhaltige Energieversorgung. Eine höhere Energieeffizienz senkt den Energiebedarf und hilft, Kosten zu sparen. Energieeffizienz birgt die größte Energiequelle der Welt!





Für Deutschland wird in einer wissenschaftlichen Studie des Bundesumweltministeriums geschätzt, dass mit zusätzlichen Energieeffizienzmaßnahmen bis zum Jahre 2020 260.000 neue Jobs geschaffen, 77 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden und 19 Milliarden Euro Energiekosten eingespart werden können. Entsprechende Betrachtungen gelten auch für Thüringen und werden im Detail weiter untersucht.

Das Thüringer Programm zur Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen, die sogenannte Thüringer Energieeffizienz-Offensive (ThEO), soll es kleinen und mittleren Unternehmen ermöglichen, ihre Potenziale für Energieeinsparungen zu erkennen und zu nutzen. Hierzu wird die Beratung durch unabhängige Berater gefördert. Die Beratung soll konkrete Einsparpotenziale aufzeigen und Empfehlungen zur Optimierung technologischer Prozesse geben. Zudem erarbeitet das Umweltbundesamt im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie eine Studie zu den

Energieeffizienzpotenzialen in der thüringischen Industrie, die bis Dezember 2012 veröffentlicht wird. Im Rahmen der Studie sollen Maßnahmen und Instrumente zur Verbesserung der Energieeffizienz in der Thüringer Industrie ermittelt werden.

🔍 Thüringer Energieeffizienz-Offensive (ThEO)

## Energiekonzept für Thüringen

Die wesentlichen energiepolitischen Rahmenbedingungen werden auf Bundesebene und auf europäischer Ebene gesetzt. An diesen muss sich die Energiepolitik des Landes ausrichten und orientieren. Gleichwohl können im Land eigene Akzente gesetzt werden. Ziel ist eine sichere, umwelt- und klimaverträgliche sowie bezahlbare Energieversorgung. Das erarbeitete Energiekonzept zeigt die Herausforderungen, die Chancen und den Handlungsbedarf beim Umbau des Energiesystems in Thüringen auf. Es orientiert sich daran, Thüringen zu einem Vorreiter für eine nachhaltige Energiepolitik zu machen. Dazu gehört insbesondere, den Energiebedarf des Landes zunehmend aus erneuerbaren Energien zu decken. Unser Ziel ist, bis zum Jahre 2020 den Anteil der erneuerbaren Energien am Nettostromverbrauch auf 45 Prozent und am Endenergieverbrauch auf 30 Prozent zu steigern.

📄 Broschüre „Neue Energie für Thüringen – Eckpunkte der Landesregie-

run“ unter [www.tmwat.de](http://www.tmwat.de) > Service > Publikationen

🔍 Potenzialanalyse für Erneuerbare Energien in Thüringen, Erneuerbare Energien

## Energiebeirat

Der im Jahr 2010 eingerichtete Energiebeirat soll den Thüringer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie in energiepolitisch relevanten Fragen fachlich beraten. Er setzt sich zusammen aus Vertretern der Energiewirtschaft, von Verbänden, der öffentlichen Hand sowie der Wissenschaft und bündelt damit in Thüringen vorhandene Kompetenzen in den Bereichen Energieerzeugung und -verteilung, Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Zukunftstechnologien. Ziel des Energiebeirates ist es, energiepolitische

WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

Strategien und Maßnahmen der Landesregierung kritisch zu begleiten und eigene Vorschläge zu entwickeln.

🔍 Erneuerbare Energien, Zukunftstechnologien

## Energiewende

Weltweit besteht die Herausforderung, für eine wachsende Bevölkerung mit steigenden Ansprüchen eine umwelt- und klimaverträgliche, verlässliche und bezahlbare Energieversorgung zu sichern. Die überwiegend auf der Nutzung fossiler Energieträger beruhenden Energiesysteme werden dabei in Frage gestellt. Ressourcenknappheit, Versorgungsengpässe und drohende Klimaeffekte aufgrund steigender CO<sub>2</sub>-Emissionen erfordern grundlegende Änderungen bei der Energiebereitstellung und -nutzung. Das Energiesystem muss zunehmend auf erneuerbare Energien umgestellt, die Energieeffizienz gesteigert und der Energieverbrauch vermindert werden. Eine Umstellung auf erneuerbare Energien heißt dabei sowohl Ausbau der Erzeugungskapazitäten als auch Schaffung der erforderlichen Infrastruktur. Investitionen in die Netze sowie die Entwicklung und Bereitstellung von Speichermöglichkeiten sind erforderlich. Der Umbau des Energiesystems ist mit Kosten verbunden. Ein Nichthandeln wird allerdings langfristig teurer. Der Umbau des Energiesystems bietet zudem Chancen – Ressourcenknappheit und Klimawandel sind ein ökonomischer Faktor. Diese Chancen gilt es im



Rahmen der Entwicklung Thüringens zu einem attraktiven und leistungsfähigen GreenTech-Standort zu nutzen. Dazu hat sich die Thüringer Landesregierung ambitionierte Ausbauziele gesetzt und bereits umfangreiche Maßnahmen ergriffen (Energiekonzept für Thüringen).

🔍 Erneuerbare Energien, Energiekonzept für Thüringen

## Erfurt-Südost

Mit seinem innovativen Standortprofil ist „Erfurt-Südost“ ein gutes Beispiel für die Entwicklung des Hightech-Standorts Thüringen. Mit Investitionen zur weiteren Verbesserung der Erschließungsinfrastruktur haben das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie und die Landesentwicklungsgesellschaft dafür Sorge getragen, die Standortbedingungen für die 80 ansässigen Unternehmen stetig zu verbessern. Diese

Den mit Abstand größten Beitrag dazu leistete mit rund 85 Prozent die Biomasse, gefolgt von Wind und Wasser.

Der Potenzialatlas (Potenzialanalyse für Erneuerbare Energien in Thüringen) zeigt aber auch: Weitergehende Schritte sind notwendig, um eine echte Wende bei der Energieversorgung zu erreichen. So könnte nach dem Exzellenzszenario bereits im Jahr 2020 der gesamte Strombedarf in Thüringen aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Beispiel Windenergie: In Thüringen stehen derzeit erst 0,23 Prozent der Landesfläche zur Windenergienutzung zur Verfügung. Bei der spezifischen installierten Leistung (kW/km<sup>2</sup>) steht Thüringen an elfter Stelle aller Bundesländer. Der mögliche zusätzliche Ertrag allein in diesem Sektor ist also erheblich, wenn das Volumen der Vorrangflächen ein Prozent erreichen oder überschreiten würde.

🔍 Potenzialanalyse für Erneuerbare Energien in Thüringen

WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

Unternehmen der Solarwirtschaft, Mikroelektronik, Informations- und Umwelttechnologie beschäftigen ca. 2.000 Mitarbeiter. Ziel ist es, mit der geplanten Standorterweiterung weitere zum Standortprofil passende Unternehmen anzusiedeln, um das Gewerbegebiet zu einem Zentrum für Mikroelektronik, Solartechnik und Dienstleistungen auszubauen. Zur Entwicklung des Standorts Erfurt-Südost wurden in den Jahren 1996 bis 2009 insgesamt rund 5,93 Millionen Euro als Zuschuss im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)“ bereitgestellt.

🔍 Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)“

## Erneuerbare Energien

Thüringen soll eine führende Rolle beim Ausbau der erneuerbaren Energien einnehmen. In diesem Zusammenhang strebt die Landesregierung bis 2020 einen Anteil von 45 Prozent erneuerbarer Energien am Nettostromverbrauch an. Der Freistaat ist hier auf einem guten Weg. 2010 betrug der Anteil nach vorläufigen Berechnungen gut 23 Prozent. Bereits über die Hälfte des in Thüringen erzeugten Stroms kommt aus erneuerbaren Energien. Der Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Endenergieverbrauch betrug 2010 nach vorläufigen Berechnungen 19,2 Prozent (Deutschland 11,3 Prozent).

## Europäische Mittel

Die Thüringer Wirtschaftspolitik muss sich darauf einstellen, dass die Mittel für die Förderung in den Jahren nach 2013 deutlich zurückgehen werden. Verstärkt wird der Effekt durch die kontinuierliche Rückführung der Zuweisungen aus dem Solidarpakt II. Mittelfristig muss die Förderung daher verstärkt auf Förderdarlehen und Bürgschaften setzen. Die Gewährung von Zuschüssen wird an Bedeutung verlieren.

🔍 EFRE und revolvingende Fonds

## Fachkräfte und Familie

Familienfreundlichkeit muss als Markenzeichen der Thüringer Wirtschaft im Bewusstsein potenzieller Arbeitskräfte verankert werden. Dazu sind Maßnahmen anzustreben, die eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf und auch von Beruf und Pflege ermöglichen. Unternehmen sollen für dieses Thema sensibilisiert werden und nachhaltig für eine Einführung von familienbewussten, flexiblen Arbeitszeitmodellen mobilisiert werden. Die in der „Thüringer Allianz für Familie und Beruf“ involvierten Akteure (Kammern, Verband der Wirtschaft Thüringen, Deutscher Gewerkschaftsbund, Bundesagentur für Arbeit und Thüringer Landesregierung) engagieren sich dafür in verschiedenen Aktionen, wie zum Beispiel 2011 bei der Vergabe



des Staatspreises für familienfreundliche Unternehmerpolitik im Rahmen des Thüringer Qualitätspreises und 2012 im Rahmen einer thüringenweiten Aktionswoche.

## Fachkräftemonitoring

Das Fachkräftemonitoring basiert auf den jeweils aktuellen Thüringer Fachkräftestudien (2012 zum Schwerpunkt „Wachstumsfelder des Trendatlas“ geplant) sowie auf dem Quali-Service Thüringen (QST; Internetplattform mit einer Weiterbildungsdatenbank und verschiedenen Informationsangeboten zur Aus- und Weiterbildung). Hinzu kommen die Informationen des Arbeitsmarktmonitors der Bundesagentur für Arbeit. Über den Arbeitsmarktmonitor können einzelne Bedarfsentwicklungen auch regionalisiert nachvollzogen werden.

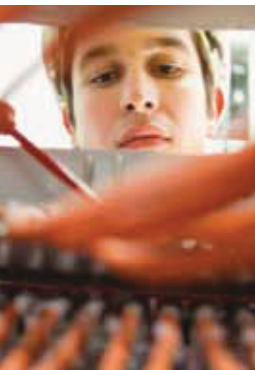
## Festival Genius Loci

Mit dem Festival „Genius Loci“ bietet der Freistaat Thüringen einer jungen Kunstform einen ersten internationalen Wettbewerb. Das Festival widmet sich dem medialen Erzählen im öffentlichen Raum und nutzt dazu Häuserfassaden durch großflächige Projektionen als Präsentationsfläche.

Das Projekt entstand auf Initiative des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie und liefert in seiner Verknüpfung von künstlerischem Anspruch und innovativer Technik einen ganz praktischen Beweis für das Leitmotiv des Freistaats Thüringen „Hier hat Zukunft Tradition“.

🔍 [Kreativwirtschaft](#)

WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.



## Fachkräftesicherung und Qualifizierung – Aktionsprogramm

Im Juni 2010 hat die Arbeitsgruppe „Fachkräftesicherung“ des Wirtschafts- und Innovationsrats das Aktionsprogramm „Fachkräftesicherung und Qualifizierung“ vorgelegt. Die Thüringer Landesregierung hat im August 2010 eine Steuerungsgruppe zur Umsetzung und Koordinierung der Maßnahmen des Aktionsprogramms eingesetzt. Im September 2011 hat die Steuerungsgruppe eine Zwischenbilanz vorgelegt. Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit in den Jahren 2011 und 2012 war dabei die Erarbeitung einer umfassenden „Weiterbildungs- und Qualifizierungsinitiative“ in Thüringen (Weiterbildung).

Seit Mai 2012 wird unter dem Dach der „Weiterbildungs- und Qualifizierungsinitiative“ die Initiative und Kampagne „Thüringen braucht dich“ zur Nachqualifizierung junger Erwachsener umgesetzt. Das darauf folgende wesentliche Vorhaben gilt der aufstiegsorientierten Weiterbildung erfahrener Arbeitnehmer in den Unternehmen im Sinne des sogenannten Paternostermodells. Dazu soll eine Initiative im Herbst 2012 initiiert werden.

🔍 [Weiterbildung, „Thüringen braucht dich“](#)

## Förderpolitik

Die gezielte Förderung einzelner Wirtschaftsbereiche ist Aufgabe des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, das hierdurch die Leitlinien der Wirtschaftspolitik manifestiert. So werden insbesondere kleine und mittlere Unternehmen im Hinblick auf grüne Technologien gefördert. Die Wirtschaft wird modern ausgerichtet und zusammen mit Infrastruktur- und Fachkräfteinitiativen zukunftsfähig gestaltet.

📄 [Broschüre „Thüringen – hier wird Zukunft gefördert“](#) unter [www.tmwat.de](http://www.tmwat.de) > Service > Publikationen

## Forschergruppen

Als (industrielle) Forschergruppen werden Teams aus drei bis zehn wissenschaftlichen und technischen Mitarbeitern definiert, die gemeinsam an einem konkreten Projekt forschen. Gefördert werden die Forschungseinrichtungen, an denen diese Projektteams arbeiten. Voraussetzung für die Förderung ist, dass das Forschungsthema marktfähig ist.

Es muss von der Industrie im Freistaat genutzt werden können. Die Höhe der Förderung kann bis zu 100 Prozent betragen. 2011 und 2012 wurden

25 Forschergruppen mit rund 21,5 Millionen Euro aus Mitteln des ESF und des Landes gefördert. Schwerpunkte sind u. a. erneuerbare Energien, Elektromobilität, Medizintechnik, intelligente Materialien.

## Forschungsförderung

Zur Stärkung der auf Zukunftsfelder ausgerichteten wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen fördert das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie FuE-Verbundprojekte und Koordinierungsstellen industrietriebener Netzwerke und Cluster. Für Projekte, die dem GreenTech-Bereich zugeordnet werden, können Boni gewährt werden.

0,5 Prozent für Nichtwohngebäude sowie Abrissraten ähnlicher Größenordnung ist bis 2020 nur von einem geringen Zubau auszugehen. Daher werden Neubauten bis 2020 den Anteil erneuerbarer Energien direkt nur gering steigern können. Im Gebäudebestand liegt daher der Schlüssel zu einer kurz- bis mittelfristig umsetzbaren signifikanten Steigerung des relativen Anteils erneuerbar erzeugter Wärme.

In einer Wohngebäudestudie für Thüringen wurde die energetische Situation des Wohngebäudebestands sowie die Anwendung der Regelungen des EEWärmeG im Freistaat Thüringen beleuchtet. Die Untersuchung der energetischen Qualität Thüringer Nichtwohngebäude befindet sich in Arbeit.

📄 Broschüre „Potenziale nutzen. Effizienz schaffen. – Der Gebäude-report“ Thüringen unter [www.tmwat.de](http://www.tmwat.de) > Service > Publikationen

WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

## FuE-Personalförderung

Der Freistaat Thüringen und der Europäische Sozialfonds (ESF) fördern Personal in Forschung und Entwicklung. Neben Stipendien werden unter anderem auch Kooperationen und Netzwerke finanziert. Hier können aus Mitteln des ESF und des Landes gefördert werden:

- › Ausgaben für Thüringen-Stipendien
- › Personalausgaben für neu einzustellende Innovationsassistenten
- › Ausgaben für Thüringen-Stipendien Plus
- › Ausgaben für die Ausleihe von hochqualifiziertem FuE-Personal
- › Ausgaben für die Entsendung von FuE-Personal
- › Ausgaben für die Anschubfinanzierung von Kooperations- und Netzwerkbeziehungen
- › Ausgaben für Forschergruppen

🔍 Technologieförderung und Förderung von FuE-Personal

## Gebäudereport

Das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) schreibt den stärkeren Einsatz erneuerbarer Energien im Neubau vor. Bei einer aktuellen flächenbezogenen Neubaurate von ca. 0,3 Prozent für Wohngebäude bzw.

## Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen (GFAW)

Im Auftrag der zuständigen Landesministerien setzt die GFAW mbH, Tochter der Thüringer Aufbaubank, Richtlinien des Europäischen Sozialfonds (ESF) und Förderprogramme des Freistaats Thüringen um.

Aufgaben der GFAW sind:

- › Beratung von Antragstellern zu Fördermöglichkeiten
- › Begleitung von Anträgen bis zur Bewilligungsreife
- › Erstellung von Zuwendungsbescheiden
- › Auszahlung der Mittel
- › Überprüfung der ordnungsgemäßen Verwendung der Mittel

Die GFAW mbH blickt auf eine über 15-jährige Erfahrung, wenn es um die Umsetzung arbeitsmarkt- und berufsbildungspolitischer ESF-Richtlinien geht. Die GFAW mbH arbeitet eng mit den Thüringer Ministerien, Industrie- und Handelskammern, der Landesentwicklungsgesellschaft, den Kreisen und Kommunen, den Agenturen für Arbeit, Thüringer Bildungsträgern und Unternehmen zusammen. Die GFAW mbH kennt sich deshalb sehr gut mit







den Belangen und Wünschen der arbeitsmarktpolitischen Akteure aus und verfügt über entsprechendes spezifisches Wissen.

## GreenTech

Die sogenannten grünen Technologien bilden ein vielschichtig strukturiertes Querschnittsfeld. Es gliedert sich in sechs wesentliche Leitmärkte:

- › umweltfreundliche Energien und Energiespeicherung
- › Energieeffizienz
- › Rohstoff- und Materialeffizienz
- › Kreislaufwirtschaft
- › nachhaltige Wasserwirtschaft
- › nachhaltige Mobilität

Deutschland ist im Bereich GreenTech Weltmarktführer. Auch die Thüringer Industrie verfügt im Bereich der grünen Technologien über beachtliche Potenziale und ist in den GreenTech-Leitmärkten bereits teilweise sehr erfolgreich vertreten. GreenTech verspricht weltweit ein enormes Wachstum. Dies gilt es für die Entwicklung Thüringens zu nutzen. Die Landesregierung will daher Thüringen zu einem der attraktivsten und besten GreenTech-Standorte in Deutschland ausbauen. Um GreenTech in Thüringen zielgerichtet zu entwickeln, wurde das Programm „Thüringen GreenTech“ erstellt. Das Programm fasst neue und neu ausgerichtete Förderprogramme zusammen, mit denen Erforschung, Entwicklung und Anwendung grüner Technologien unterstützt werden sollen.

Der Anteil für Energie- und Ressourcenkosten beträgt bei den Unternehmen heute bereits 42 Prozent, während die Lohnkosten inklusive Nebenkosten nur 22 Prozent der Aufwendungen ausmachen. Bei steigenden Energiepreisen müssen Unternehmen energieeffizienter werden, um wettbewerbsfähig zu bleiben. In der Automobilindustrie will Thüringen vorgehen bei der Entwicklung von Elektroautos und der Nutzung von Wasserstoff- und Brennstoffzellen. Auch die Mess- und Regeltechnik sowie die Optik und Optoelektronik sind als Zukunftsfeld ausgemacht. Beim „grünen Bauen“ fehlen noch die Standardprodukte für energieeffizientes Bauen.

↳ Thüringer Innovationszentrum Mobilität, Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur

## Großflächeninitiative

Für die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Thüringen sind moderne Infrastrukturen notwendig. Infrastrukturen sind die Lebensader des Industriestandorts. Mobilität stärken, Umwelt schonen, Wachstum sichern – all das setzt exzellente Infrastrukturen voraus. Infrastrukturen sind ein ähnlich starker Standortfaktor wie Forschung und Bildung, ihr Ausbau muss deshalb Priorität haben.

Mit Abschluss der Koalitionsvereinbarung im Oktober 2009 hatten sich CDU und SPD darauf verständigt, im Rahmen einer Großflächeninitiative neue Industriestandorte zu erschließen und bestehende weiterzuentwickeln. Ziel der Thüringer Großflächeninitiative ist es, geeignete, qualitativ hochwertige Industrieflächen in günstiger Verkehrslage für die Ansiedlung und

WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

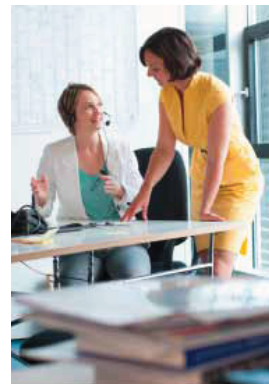
Erweiterung von Unternehmen zu entwickeln und damit die derzeit vorhandene Angebotslücke zu schließen. Mehrere Standortvorschläge wurden betrachtet, fünf von ihnen hat das Thüringer Kabinett im Juni 2010 als neue Standorte im Rahmen einer ersten Priorität bestätigt. Drei weitere bereits in der Entwicklung befindliche Standorte, darunter das „Erfurter Kreuz“, werden im Rahmen der Großflächeninitiative weiterentwickelt.

Die Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG) – mit der Umsetzung beauftragt – erwirbt derzeit die erforderlichen Flächen und bereitet parallel dazu die Erschließungsinvestitionen vor, die in den kommenden Jahren mit Mitteln der GRW-Infrastruktur finanziert werden sollen. Eine interministerielle Arbeitsgruppe hat auf der Basis von Machbarkeitsuntersuchungen der LEG im Jahr 2011 eine Bewertung weiterer Standortvorschläge (zweite Priorität) vorgenommen.

↳ Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH

## Grundsicherung für Arbeitsuchende

Langzeitarbeitslose sollen künftig bessere Perspektiven für eine Beteiligung am ersten Arbeitsmarkt erhalten. Erwerbstätigkeit soll Hilfebedürftigkeit vermeiden oder beseitigen. Die Eingliederungsleistungen sollen Leistungsberechtigten den Zugang zum ersten Arbeitsmarkt eröffnen.



Die Grundsicherung für Arbeitsuchende umfasst darüber hinaus Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes einschließlich Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie für Bildung und Teilhabe.

Die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende werden in den Jobcentern erbracht. Die Aufsicht obliegt dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie (TMWAT) und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Jobcenter sind in Thüringen insgesamt 19 gemeinsame Einrichtungen (Agentur für Arbeit und Landkreis bzw. kreisfreie Stadt) sowie vier zugelassene kommunale Träger (Stadt Jena und die Landkreise Eichsfeld, Greiz und Schmalkalden-Meinungen).

Die zugelassenen kommunalen Träger erbringen die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende in eigener Zuständigkeit, denn sie haben die Aufgaben der Agentur für Arbeit übernommen. Im Kooperationsausschuss von BMAS und TMWAT werden die Ziele und Schwerpunkte der Arbeitsmarkt- und Integrationspolitik abgestimmt. Zwischen dem BMAS

Der Schwerpunkt liegt auf innovativen Gründungen.

Das 2010 als allgemeine Anlaufstelle zur Gründungsberatung eingerichtete Beratungsnetzwerk „Gründen und Wachsen in Thüringen“ (GWT) der Wirtschaftskammern wird dabei stets weiterentwickelt. Darüber hinaus wurde der Gründungswettbewerb (Gründerpreis) ausgebaut. Beratungsangebote für innovative und technologieorientierte Existenzgründer werden durch das Thüringer Netzwerk für Innovative Gründungen (ThüInG) bei der Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT) und das Thüringer Business-Angels-Netzwerk (ThüBAN) ergänzt. Für Beratungen im Kreativbereich steht dementsprechend die Thüringer Agentur für Kreativwirtschaft (ThAK) zur Verfügung. Die Förderung von Existenzgründerpässen (Beratung von Existenzgründern) wurde neu geregelt. In Ausnahmefällen können Existenzgründern aus der Arbeitslosigkeit bessere Förderkonditionen gewährt werden. Darüber hinaus wird Existenzgründern und Kleinunternehmen der Zugang zu Krediten durch ein Kleinkreditprogramm

#### WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

und dem TMWAT\* sowie zwischen dem TMWAT\* und den zugelassenen kommunalen Trägern werden Zielvereinbarungen abgeschlossen.

## Gründungen

Gründungen sind essentiell für die Erneuerung marktwirtschaftlicher Volkswirtschaften. Gründungen geben Wachstums- und Beschäftigungsimpulse. Sie befördern Wettbewerb, Strukturwandel und Effizienz am Markt durch das Bestreiten etablierter Marktstellungen. Besonders wichtig sind zudem innovative, das heißt wissensbasierte und technologieorientierte Gründungen. Erfolgreiche innovative Gründungen stehen für dynamisches Wachstum und hochwertige Arbeitsplätze.

Mit einem hohen Anteil von Forschung und Entwicklung tragen sie zur Einführung und Durchsetzung von Innovationen bei, die bis hin zur Schaffung neuer Märkte mit neuartigen Produkten und Dienstleistungen reichen.

Unternehmerische Initiative und kreative Ideen für Unternehmensgründungen müssen besser unterstützt werden. Deshalb hat das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie die Thüringer Gründerinitiative (ThGI) gestartet, mit der eine bessere Koordinierung der Akteure und eine Verbesserung der Existenzgründungsförderung erreicht werden sollen.

erleichtert. Mikrofinanzagentur und Thüringer Aufbaubank (TAB) kooperieren bei der Umsetzung des Programms.

Thüringer Gründerinitiative (ThGI), Gründerpreis, Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT), Thüringer Business-Angels-Netzwerk (ThüBAN), Thüringer Agentur für Kreativwirtschaft (ThAK), Beratung von Existenzgründern, Thüringer Aufbaubank (TAB)

## Gründerpreis Thüringen

Selbständigkeit umfasst Leistung, Einsatz und gelebte Verantwortung für Mitarbeiter und Inhaber der Unternehmen. Mit dem Gründerpreis Thüringen honoriert der Freistaat unternehmerische Initiative, Engagement und Risikobereitschaft. Der Preis würdigt herausragende Leistungen bei der Vorbereitung und Umsetzung einer Unternehmensgründung. Ein gründerfreundliches Klima ist Voraussetzung für Existenzgründungen und Selbständigkeit. Der Gründerpreis ist deshalb ein wichtiger Teil einer lebendigen Gründerkultur in Thüringen. Der Businessplan-Wettbewerb wurde zum Gründerpreis Thüringen weiterentwickelt, die Preise für hervorragende Businesspläne wurden um den Preis für erfolgreiche Start-ups (= Jungunternehmer) erweitert. Durch Erhöhung der Preisgelder und Verringerung der Anzahl der Preise wurden die klare Struktur und die Bedeutung der Preisträger gestärkt: drei Preise für Businesspläne (in Höhe von 10.000 Euro, 6.000 Euro,



4.000 Euro), drei Preise für erfolgreiche Gründungen (15.000 Euro, 10.000 Euro, 5.000 Euro), ein Preis für innovative Gründungen der Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT) (10.000 Euro). Damit gibt es Wettbewerbe auf allen Stufen der Unternehmensentwicklung in Thüringen (Gründungsideen – Strategiewettbewerb – Businesspläne – Start-ups – Innovationspreis – Staatspreis für Qualität). Dabei wurden die Angebote für innovative Gründungen ausgebaut.

↳ Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT)

## Grüner Motor Thüringen

Thüringen soll sich zu einem nachhaltigen Wirtschaftsstandort zukunftsorientierter Industrien und Dienstleistungen – zum „grünen Motor“ Deutschlands – entwickeln. Dazu hat das Thüringer Ministerium für Wirtschaft,

für die Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft erforderlich ist. Darunter sind unter anderen Maßnahmen zur Erschließung oder zur Wiederherrichtung von Industrie- und Gewerbegebiete Maßnahmen der touristischen Infrastruktur sowie Errichtung oder Ausbau von Einrichtungen der beruflichen Bildung und von Gewerbezentren zu verstehen.

Die konkreten Förderbestimmungen sind der jeweils gültigen Landesrichtlinie (veröffentlicht im Thüringer Staatsanzeiger) zu entnehmen. (Siehe auch Richtlinie des Freistaats Thüringen für die Gewährung von Zuwendungen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)“, Teil II: Förderung des Ausbaus der wirtschaftsnahen Infrastruktur unter [www.tmwat.de](http://www.tmwat.de) > Wirtschaft > Wirtschaftsförderung)

WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

Arbeit und Technologie (TMWAT) das Programm „Thüringen-GreenTech“ auf den Weg gebracht. Mit diesem Programm erfolgt die Akzentuierung der Förderung auf den Bereich GreenTech. Alle Förder- und Unterstützungsinstrumente des TMWAT im Bereich Forschung und Technologie wurden inhaltlich auf die wichtigsten Themenfelder grüner Technologien ausgerichtet.

Die Gründung der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA) war ein Baustein, um Thüringen im Bereich der erneuerbaren Energien und grünen Technologien weiter zu etablieren. Hinzu kommen zahlreiche Initiativen, beispielsweise die Thüringer Energieeffizienzoffensive, die Potenzialanalyse für Erneuerbare Energien in Thüringen, das 1000-Dächer-Photovoltaik-Programm oder das Pumpspeicherkataster.

## Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)

Neben der einzelbetrieblichen Förderung können im Rahmen der GRW Gemeinden und Gemeindeverbänden Zuschüsse für Maßnahmen der wirtschaftsnahen Infrastruktur gewährt werden, soweit diese Infrastruktur

## Gute Arbeit

„Gute Arbeit“ beschreibt eine sozial gerechte und humane Arbeitswelt, in der die Rechte der Beschäftigten abgesichert, Beruf und Familie vereinbart und Löhne angemessen sind. Die Koalitionsvereinbarung der Thüringer Landesregierung nennt „Gute Arbeit“ ausdrücklich als politisches Ziel für den Freistaat.

Die Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt war im Zeitraum 2000 bis 2011 von einer strukturellen Änderung geprägt, die sich kurz mit einer Bedeutungsverschiebung vom klassischen Normalarbeitsverhältnis hin zu atypischen Beschäftigungsformen umschreiben lässt. Neben der geringfügigen und Teilzeitbeschäftigung gewannen auch befristete Vertragsformen und Leiharbeit an Bedeutung. In Thüringen arbeiteten Mitte 2011 bereits rund ein Drittel aller Beschäftigten (35 Prozent) in einer atypischen Beschäftigungsform. Demgegenüber zählte im Jahr 1996 nur jedes fünfte Arbeitsverhältnis zu den atypischen. Im Jahr 2011 war der Anteil der atypischen Beschäftigung seit der Wende am höchsten. Nach aktuellen Erhebungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) betrug der Anteil

↳ der in Thüringen befristet Beschäftigten an allen Beschäftigten Mitte 2011 acht Prozent,



- › der in „klassischer Teilzeit“ Beschäftigten 14 Prozent
- › der in sog. Minijobs Beschäftigten acht Prozent
- › der Midi-Jobs drei Prozent
- › der Leiharbeiterinnen und -arbeiter 2,3 Prozent

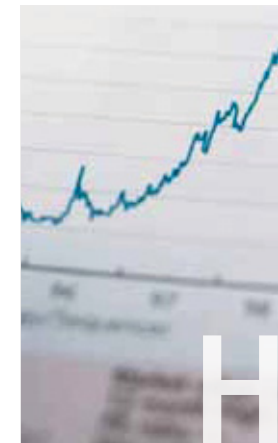
Insgesamt ist eine Ausweitung des Niedriglohnssektors zu verzeichnen. So erhalten ein Drittel aller Thüringer Beschäftigten einen Stundenlohn von unter 8,50 Euro, fast die Hälfte einen Stundenlohn von unter zehn Euro. Thüringen befindet sich damit an unterer Stelle in Deutschland. Die Ausweitung des Niedriglohnssektors steht in engem Zusammenhang mit dem Grad der Tarifbindung, da Tariflöhne eine Lohnuntergrenze vorgeben können. Bundesweit wie auch in Thüringen ist bei der Tarifbindung allgemein eine rückläufige Tendenz zu beobachten. So weist Thüringen im bundesweiten sowie im ostdeutschen Vergleich einen deutlich niedrigeren Tarifbindungsgrad auf. Während 2011 jeder fünfte Thüringer Betrieb durch einen

- › „Thüringen braucht dich“
- › das Aktionsprogramm Fachkräftesicherung

↳ Vergabegesetz, Leiharbeit, Lohnkostenzuschüsse, Landesarbeitsmarktprogramm, „Thüringen braucht dich“, Fachkräftesicherung

## Herausforderungen

Thüringen ist auf einem guten Weg, an seine Tradition als leistungsfähiger Industriestandort in der Mitte Deutschlands und Europas anzuknüpfen. Dennoch steht der Freistaat vor einer Reihe von Herausforderungen, auf die die Wirtschaftspolitik Antworten geben muss. Hierzu gehören insbesondere die Sicherung des Fachkräftebedarfs vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, bestehende Strukturprobleme wie die noch unzureichenden Innovationsaktivitäten und die im Durchschnitt geringe



### WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

Branchen- oder Haustarifvertrag tarifgebunden war, war in Westdeutschland jeder dritte Betrieb gebunden. Aufgrund der Größe der Betriebe, die einen Tarifvertrag abgeschlossen haben, werden in Thüringen aber 46 Prozent und in Westdeutschland 61 Prozent aller Beschäftigten tariflich entlohnt.

Um der Ausweitung des Niedriglohnssektors entgegenzuwirken, ist es notwendig, das sozialversicherungspflichtige „Normalarbeitsverhältnis“ zu stärken, das Entlohnungsniveau insgesamt anzuheben und die Tarifbindung zu erhöhen. Auch ist die betriebliche Mitbestimmung ein wesentlicher Faktor, der dazu beiträgt, Lohndumping in den Betrieben zu verhindern und faire Arbeitsbedingungen herzustellen.

Der Thüringer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie wird im Herbst 2012 einen Gesetzesentwurf zur Einführung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns vorlegen und in den Bundesrat einbringen. Außerdem unterstützt das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie Gute Arbeit, zum Beispiel durch:

- › das Thüringer Vergabegesetz
- › die Eindämmung von Leiharbeit
- › Lohnkostenzuschüsse nur für Gute Arbeit
- › das Landesarbeitsmarktprogramm

Produktivität der sehr kleinteilig strukturierten Wirtschaft sowie das niedrige Lohn- und Gehaltsniveau.

Die Thüringer Wirtschaftspolitik stellt sich diesen Herausforderungen, indem sie zum Beispiel den Strukturwandel zu einer wissensbasierten, ressourcenschonenden Wirtschaft vorantreibt, Thüringen zum Vorreiter bei der Entwicklung und beim Einsatz grüner Technologien machen will und insbesondere auch auf gute Arbeitsbedingungen und faire Entlohnung der Beschäftigten setzt. Die Thüringer Wirtschaftspolitik setzt auf ein wachsendes Thüringen.

## Hilfe für Unternehmen in der Finanzkrise

Zur Unterstützung von Unternehmen, die aufgrund der Finanzkrise Hilfe benötigen, bietet das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie Beratungen und finanzielle Stützen an; Bürgschaften und ähnliche Finanzinstrumente werden hierbei durch die Thüringer Aufbaubank bereitgestellt. Maßnahmen des Landes Thüringen sowie Angebote des Bundes sind hier verzeichnet.

## Fünf „I“ für eine zukunftsfähige Wirtschaft



### Innovationen:

Innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sind der Schlüssel für zukünftiges Wachstum sowie die Schaffung von produktiven und wettbewerbsfähigen Arbeitsplätzen. Sie entstehen vor allem dort, wo hoch motiviertes Personal angemessen am Unternehmenserfolg beteiligt ist und Unternehmer in FuE investieren.

### Investitionen:

Ohne Investitionen, die den technischen Fortschritt erhöhen, sind Innovationen undenkbar. Daher ist außer auf die Neuansiedlung von Investoren und die Unterstützung vorhandener Unternehmen bei Erweiterungsinvesti-

tionen das Augenmerk verstärkt auf die Steigerung der Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) zu lenken.

### Infrastruktur:

Nicht nur für die weitere positive Entwicklung ansässiger Unternehmen und die Gründung von Unternehmen, sondern ebenso für die erfolgreiche Ansiedlung etablierter Unternehmen ist eine leistungsfähige moderne Infrastruktur essentiell. Ausreichend Industrie- und Gewerbeflächen, eine ausgebaute Verkehrsinfrastruktur und die Anbindung an leistungsfähige Datennetze sind wichtige Faktoren der Standortqualität. Hier gilt es, den sehr guten Ruf, den Thüringen in der Welt genießt, auszubauen.

### Internationalisierung:

Neben der weiteren Erschließung der Inlandsmärkte liegt vor allem in den Auslandsmärkten viel Potenzial. Diese bieten überdurchschnittliche Wachstumschancen. Da Thüringens Exportquote deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt liegt, besteht eine Internationalisierungslücke. Diese zu schließen muss Ziel sein, um neues Wachstum zu generieren.

### Integration von Talenten und Fachkräften:

Das angestrebte Wachstum der Thüringer Wirtschaft ist nur mit einem entsprechend verfügbaren Fachkräftepotenzial zu realisieren. Zur Sicherung

des Bedarfs der Thüringer Unternehmen von 220.000 Fachkräften bis 2020 sind, insbesondere mit Blick auf den demographischen Wandel und die aktuelle Abwanderung, alle Anstrengungen auf eine möglichst breite und nachhaltige Integration aller Talente und Kompetenzen in den Arbeitsmarkt zu richten. Über gute Angebote sind junge Talente aus ganz Deutschland nach Thüringen zu holen und hier zu halten.

## Inklusion behinderter Menschen

Aus sozialer Verantwortung und aus Gerechtigkeitsansprüchen heraus kann es sich eine soziale Marktwirtschaft nicht leisten, auf die Potenziale behinderter Menschen zu verzichten. In Berufsbildungswerken gut ausgebildet und hoch motiviert suchen junge Menschen den Einstieg ins Berufsleben. Berufsförderungswerke und andere Einrichtungen der

### WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

beruflichen Rehabilitation bieten entsprechend dem Bedarf der Unternehmen passgenaue Anpassungsqualifizierungen an, die die Betriebe nutzen sollten. Nach der UN-Behindertenrechtskonvention haben Menschen mit Behinderung ein Recht auf Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft. Arbeit spielt die zentrale Rolle in ihrer gesellschaftlichen Inklusion.

## Innovationsassistenten

Unternehmen können bei der unbefristeten Einstellung von Personal mit abgeschlossener Universitäts-, Fachhochschul- oder einer staatlich anerkannten Berufsakademieausbildung für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten unterstützt werden. Damit können Thüringer Unternehmen Mitarbeiter einstellen, die auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und Technik ausgebildet sind.

🔍 Förderung von FuE-Personal, Thüringen-Stipendium und Thüringen-Stipendium Plus

## Innovationsklima

Thüringen bietet ein hervorragendes Innovationsklima. Das Land verfügt über leistungsfähige Forschungseinrichtungen und qualifizierte Fachkräfte.



Neben Universitäten und Hochschulen sind außeruniversitäre und wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen sowie Applikations- und Gründerzentren etabliert. Thüringen weist einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Facharbeitern und Hochschulabsolventen auf. Mit seiner Forschungs-, Technologie- und Innovationsförderung unterstützt der Freistaat gezielt die Innovationstätigkeit seiner überwiegend mittelständischen Unternehmen.

## Innovationspreis

Der Innovationspreis Thüringen soll die wirtschaftliche Bedeutung von zukunftsfähigen Innovationen herausstellen, vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) der gewerblichen Wirtschaft und des Handwerks, die nachweislich innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen entwickelt haben. Der Preis wird gemeinsam vom Thüringer

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, der Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT), dem TÜV Thüringen sowie der Ernst-Abbé-Stiftung ausgelobt. Das Preisgeld wird vom Thüringer Wirtschaftsministerium bereitgestellt und beträgt insgesamt 100.000 Euro. Der Innovationspreis wird bereits seit dem Jahr 1997 vergeben.

🔍 Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT)

## Intelligente Förder- und Rahmenbedingungen

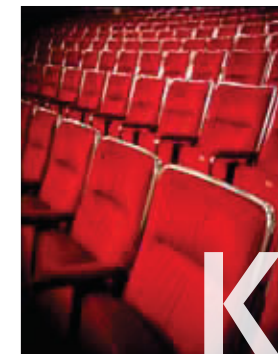
Die sich ändernden Möglichkeiten erfordern zunehmend eine Wirtschaftspolitik, die intelligente Förder- und Rahmenbedingungen setzt. Im Detail bedeutet dies, dass die bisherige Förderung in der Breite durch eine passgenaue und an der jeweiligen Zielgruppe ausgerichtete Unterstützung abgelöst wird. Dazu sollen ausdrücklich auch die Etablierung eines effizienten Beratungsangebots sowie die Entwicklung von günstigen Rahmenbedingungen gehören.

Die Thüringer Unternehmen, Kommunen, aber auch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen besser als bisher in die Lage versetzt werden, nicht nur die Förderangebote des Freistaats, sondern auch Möglichkeiten auf europäischer und Bundesebene zu nutzen.

## Kinodigitalisierung

In der Kinobranche gibt es derzeit große technische Veränderungen. Die Filmrollen werden zunehmend ersetzt durch digitale Projektionen, die Filme von Festplatten oder Servern abspielen.

Um auch den kleinen regionalen Filmtheatern die Umrüstung auf diesen neuen Projektionsstandard zu ermöglichen, hat das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie eine Förderinitiative zur Kinodigitalisierung gestartet. Bis zu 20.000 Euro pro Kinosaal können regionale Kinos für die Umrüstung als Zuschuss erhalten.



WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

## Kohäsionspolitik

Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben sich zum Ziel gesetzt, das Entwicklungsgefälle zwischen starken und schwachen Regionen auszugleichen. Diesen solidarischen Ansatz der Staatengemeinschaft soll die europäische Kohäsions- und Strukturpolitik umsetzen und damit einen wichtigen Beitrag zum Zusammenwachsen Europas leisten. Diesem zentralen Politikbereich steht im Zeitraum von 2007 bis 2013 ein Budget von ca. einem Drittel des Haushaltes der Europäischen Union (ca. 346 Milliarden) zur Verfügung.

Wesentliches Anliegen sind dabei mehr Wachstum und mehr Arbeitsplätze für alle Regionen und Städte der Europäischen Union. Die wichtigsten Instrumente der Strukturpolitik sind die europäischen Strukturfonds – der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Europäische Sozialfonds (ESF). Einen Zugang zu sämtlichen von den Organen der Europäischen Gemeinschaft im Internet zur Verfügung gestellten Informationen bieten die Websites der Europäischen Union, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zum operationellen Programm Thüringen.

Mehr Informationen unter [www.efre-thueringen.de](http://www.efre-thueringen.de)

🔍 Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



## Thüringer Kreativradar

Der Thüringer Kreativradar ist ein jährlicher Wettbewerb für die Unternehmen aus der Thüringer Kreativwirtschaft. Mit dem Wettbewerb sollen Ideen und Potenziale sichtbar gemacht, die Vernetzung der Unternehmen untereinander befördert und der Kontakt zu anderen Branchen hergestellt werden. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden in einer Ausstellung zusammengefasst.

Mehr Informationen unter [www.kreativradar.de](http://www.kreativradar.de)

## Kreativwirtschaft

Die Kreativwirtschaft stellt sich als noch sehr junges Thema der Wirtschaftspolitik dar. Erst seit wenigen Jahren wird die Schaffung und Verwertung

kreativer und kultureller Güter sowie Dienstleistungen überhaupt als Wirtschaftsbereich wahrgenommen und stärker als wichtiger Prozess der Ökonomisierung der Kultur begriffen und politisch verankert. Zum Wirtschaftsfeld Kreativwirtschaft zählen die elf Teilmärkte/Kernbranchen: Musikwirtschaft, Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Markt für darstellende Kunst, Designwirtschaft, Architekturmarkt, Pressemarkt, Werbemarkt und die Software-/Games-Industrie.

In Thüringen wurde der Bereich Kreativwirtschaft im Jahr 2010 als Schwerpunktaufgabe in die Thüringer Wirtschaftspolitik aufgenommen. Dabei wird besonders Wert auf die Bildung eines eigenständigen Weges der Thüringer Kreativwirtschaft gelegt. Dieser zielt darauf ab, ein eigenes Profil im Wettbewerb der Regionen und Metropolen zu entwickeln. Im Fokus steht dabei vor allem die Einbindung kreativschöpferischer Leistungen in Innovationsprozesse, da Innovationen als wichtige Impulsgeber und Wachstumsmotoren für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wirken können. Mit dem Start der Thüringer Agentur für die Kreativwirtschaft, dem Thüringer Kreativradar als Branchenwettbewerb, der Errichtung eines Gewerbezentrum für die Kreativwirtschaft in Weimar und dem Creative Innovation Summit als internationalem Expertentreffen wurden erste wichtige Maßnahmen für den Kreativsektor in Thüringen auf den Weg gebracht.

↳ Thüringer Agentur für die Kreativwirtschaft, Thüringer Kreativradar als Branchenwettbewerb, Creative Innovation Summit

## Kulturtourismuskonzeption

Parallel zur Landestourismuskonzeption wurde auch eine Konzeption für den Kulturtourismus erarbeitet. Schließlich verfügt die Kulturlandschaft in Thüringen mit ihren traditionsreichen Städten, ihren UNESCO-Weltkulturerbestätten, zahlreichen Museen, historischen Bauwerken und diversen Veranstaltungen über ein attraktives Angebot für Touristen. In die Ergebnisse der Konzeption sind zahlreiche Befragungen von Experten, kulturtouristischen Akteuren, Institutionen und Verbänden sowie Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben mit eingeflossen. Die Bedeutung des Kulturtourismus für Thüringen ist hoch. Gegenüber dem Bundestrend bezeichnen sich überdurchschnittlich viele Besucher des Freistaats als Kultururlauber; Gleiches gilt für Kurzurlauber. Größtes Potenzial liegt vor allem bei den sogenannten Auch-Kulturtouristen, bei denen Kultur in Reiseplanung und

### WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

Reiseentscheidung eine wichtige Rolle spielt, ohne jedoch eindeutiges Hauptmotiv zu sein. Ziel der Kulturtourismuskonzeption ist die Weiterentwicklung des Kulturtourismus und die Nutzung aller Potenziale, die der Freistaat in diesem Bereich aufweist.

Bei der Vermarktung und Produktentwicklung setzen die kulturtouristischen Akteure und eine speziell eingerichtete Leitprojektgruppe zukünftig stärker als zuvor auf wiedererkennbare Profilierungsthemen und kulturtouristische Leuchttürme wie beispielsweise die Wartburg oder die ehemalige Kulturhauptstadt Weimar. Wichtig ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Akteure aus Tourismus und Kultur inklusive der beiden verantwortlichen Ministerien. Während sich Kultureinrichtungen verstärkt für die Belange des touristischen Marketings öffnen, setzt die Kulturtourismuskonzeption auf mehr imagebildende, attraktive Kulturtourismusangebote und neue, andere Zielgruppen. Zur Stärkung des Kulturtourismus in Thüringen definiert die Kulturtourismuskonzeption vier Handlungsfelder:

- › Themenmarketing und Leuchttürme
- › Produktentwicklung, Zielgruppen und Vermarktung
- › Kooperation und Kommunikation
- › Infrastruktur und Förderbedarf

Zur Umsetzung dieser Handlungsfelder wird unter anderem eine interne



Kulturtourismusplattform geschaffen sowie ein Leitfaden für wettbewerbsfähige thüringentypische Kulturtourismusangebote, eine Kultur-Jahresthemenplanung erarbeitet oder imagebildende Veranstaltungen werden aufgewertet und das Auslandsmarketing wird ausgebaut.

📄 Broschüre „Kulturtourismus-Konzeption für Thüringen“

unter [www.tmwat.de](http://www.tmwat.de) > Service > Publikationen

🔍 Landestourismuskonzeption

## Kurzarbeit

Die Thüringer Wirtschaft und der Arbeitsmarkt in Thüringen wurden durch die Möglichkeit der verstärkten Inanspruchnahme von Kurzarbeit insbesondere in den Jahren der Wirtschaftskrise 2008 und 2009 intensiv gestützt. Damit war die Kurzarbeit eines der wichtigsten Instrumente zum Erhalt von Arbeitsplätzen während der Wirtschaftskrise. Das Thüringer Ministerium

begleiter/-innen arbeiten über mehrere Monate als feste Ansprechpartner/-innen mit den Arbeitslosen. Dabei betreut ein/-e Integrationsbegleiter/-in maximal 40 Personen, was eine vergleichsweise hohe Kontaktdichte ermöglicht. In den Projekten wird fern der Amtssituation ein Vertrauensverhältnis aufgebaut. Die Arbeitslosen werden durch individuelles Coaching beim Erreichen gemeinsam festgelegter Integrationsziele unterstützt. Persönliche Stabilisierung, Berufsorientierung, Hinführung zu arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Vermittlung in Praktika und Tätigkeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt sind dabei wichtige Bestandteile. Daneben gehören aufsuchende und begleitende Arbeit zu den Angeboten.

Eine bis zu dreimonatige Nachbetreuung ist bei erfolgreicher Integration ebenfalls möglich. Die enge Zusammenarbeit mit Jobcentern, Beratungsstellen sowie Unternehmen sind wichtige Voraussetzungen für die erfolgreiche Arbeit. Das erfolgreiche Konzept der regionalen Integrations-

### WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

für Wirtschaft, Arbeit und Technologie hat sich dafür eingesetzt, dass die vergünstigten Regelungen bis März 2012 durch die Bundesregierung verlängert wurden. In Thüringen ist die Kurzarbeit bereits seit April 2009 wieder rückläufig. Im Mai 2012 waren nur noch rund 5.000 Thüringer aus konjunkturellen Gründen in Kurzarbeit. Dies ist zwar ein beachtlicher Rückgang gegenüber dem Höhepunkt der Krise, jedoch noch immer entfernt von einem Normalniveau von ca. 2.000 Kurzarbeitern. Die Unternehmen und die Arbeitnehmer in Kurzarbeit wurden insbesondere in der Konjunkturkrise mit Weiterbildungsförderung unterstützt.

## Landesarbeitsmarktprogramm

Durch intensive Einzelbetreuung zurück in den Arbeitsmarkt:

Mit dem Landesarbeitsmarktprogramm „Arbeit für Thüringen und Zukunft Familie“ bietet der Freistaat seit Herbst 2010 zusätzliche Unterstützung für Arbeitslose mit schlechten Vermittlungsaussichten. Landesweit wurden 24 regionale Integrationsprojekte eingerichtet, in denen 82 Integrationsbegleiter/-innen intensive Einzelbetreuung für die Zielgruppe leisten. Zielsetzung der Projekte ist es, die Teilnehmer/-innen in Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt, in Schule oder Ausbildung, aber auch in passgenaue arbeitsmarktpolitische Projekte zu integrieren.

Wie arbeiten die regionalen Integrationsprojekte? Die Integrations-

projekte wird langfristig in der Thüringer Arbeitsmarktpolitik verankert. Die neue ESF-mitfinanzierte Landesrichtlinie zur sozialen und beruflichen Integration enthält das Konzept als Fördergegenstand und berücksichtigt darüber hinaus das soziale Umfeld der Teilnehmer/-innen noch stärker als bisher.

Die zweite Säule des Landesprogramms sind Lohnkostenzuschüsse an Arbeitgeber für Zielgruppen des Arbeitsmarkts, die ergänzend zur Arbeit der Integrationsbegleiter eingesetzt werden können (vgl. hierzu unter dem Stichwort „Lohnkostenzuschuss“). Mit dem Programm „Arbeit für Thüringen und Zukunft Familie“ steht ein eigenständiges Instrument des Landes zur Verfügung, das einen Beitrag zur Bewältigung des Fachkräftemangels leistet und gleichzeitig der Tendenz einer sich verfestigenden Sockelarbeitslosigkeit entgegenwirkt.

## Landesentwicklungsgesellschaft (LEG)

Kräftig mitwirken beim Ausbau des Technologie- und Wirtschaftsstandorts Thüringen – dafür steht die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Thüringen mbH. Sie bereitet sprichwörtlich den Boden für Unternehmen mit Arbeitsplätzen, managt internationale Kontakte, hebt Technologiepotenziale und macht sie nutzbar, schafft attraktiven Wohnraum und ein Mehr an





Lebensqualität für Thüringer Bürger, Unternehmer und Fachkräfte. Als Wirtschaftsförderer betreibt die LEG Thüringen-Marketing, forciert den Technologie- und Innovationstransfer, unterstützt die Fachkräfterekrutierung und gewinnt Investoren mit einem Full Service für den Freistaat im Herzen Europas.

## Landestourismuskonzeption

Die Umsetzung der Landestourismuskonzeption 2015 ist das wichtigste Instrument der Thüringer Tourismuspolitik. Die Schwerpunkte liegen in den sechs Hauptthemen Tourismusmarke, Qualität und Qualifizierung, Organisationsstrukturen, Kultur- und Städtetourismus, Natur- und Aktivtourismus, Wellness und Gesundheit.

An diesen sechs Hauptthemen wird in sogenannten Leitprojektgruppen

Thüringen und Zukunft Familie“ wird die Begründung sozialversicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse unterstützt. Förderfähig sind Langzeitarbeitslose mit einer gemeldeten Arbeitslosigkeit von mindestens zwölf Monaten, Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahren, Hilfebedürftige in Familien, in denen beide Elternteile arbeitslos sind, Menschen mit Behinderungen und Arbeitslose, die älter als 50 Jahre sind.

Gefördert werden unbefristete sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze im erwerbswirtschaftlichen Bereich ebenso wie zusätzliche, wettbewerbsneutrale und im öffentlichen Interesse liegende Beschäftigungsprojekte. Zu letzteren zählen Infrastrukturvorhaben ebenso wie Tätigkeiten im kulturellen, sozialen, sportlichen oder denkmalpflegerischen Bereich. Die Schaffung von Leiharbeitsverhältnissen wird nicht mehr gefördert. Zudem ist die Förderung an den Tarif bzw. einen Mindestlohn von 8,33 Euro pro Stunde gebunden. Sollte der gültige Tariflohn unter 8,33 Euro liegen, wird

### WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

anhand der Festlegungen in der Landestourismuskonzeption seit März 2011 gearbeitet.

📄 Broschüre „Landestourismuskonzeption 2011–2015“ unter [www.tmwat.de](http://www.tmwat.de) > Service > Publikationen  
🔍 Kulturtourismuskonzeption

## Leitmärkte

Leitmärkte sind Märkte, die eine besonders dynamische Entwicklung versprechen. Für Thüringen wurden mit dem Trendatlas 2020 wichtige Leitmärkte mit enormem Wachstumspotenzial identifiziert. Die Politik des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie setzt darauf, diese auch als „Wachstumsfelder“ bezeichneten Leitmärkte auszubauen, damit die Thüringer Wirtschaft von den besonderen Wachstums- und Beschäftigungschancen profitieren kann. Ein Baustein dabei ist das Clustermanagement Thüringen.

🔍 Trendatlas 2020, Clustermanagement Thüringen

## Lohnkostenzuschuss

Mit der seit Oktober 2011 geltenden Landesrichtlinie über die Gewährung von Lohnkostenzuschüssen im Rahmen des Programms „Arbeit für

die Förderung entsprechend abgesenkt. Die Förderdauer beträgt bis zu zwölf Monate. Bei Menschen mit einem anerkannten Grad der Behinderung von 50 und bei Arbeitslosen, die länger als 24 Monate arbeitslos sind, können bis zu 18 Monate gefördert werden.

## Mikrokreditprogramm

Dieses Programm wurde eingerichtet, um Kleinunternehmern und Handwerkern mit Mikrokrediten bis zu 20.000 Euro darin zu unterstützen, sich selbstständig zu machen. Für dieses bei der Mikrofinanzagentur Thüringen angesiedelte Instrument der Direktförderung werden keine banküblichen Sicherheiten verlangt. Das Programm ist seit Sommer 2010 in Kraft.

## Mittelstandsförderung

Gemäß Koalitionsvertrag wurde zeitnah ein Mittelstandsförderprogramm (September 2010) auf den Weg gebracht sowie die Novellierung des Thüringer Mittelstandsfördergesetzes (April 2011) vorgenommen. Beide Instrumente dienen in erster Linie dazu, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zu fördern, Bürokratie abzubauen und Beratungsstrukturen zu stärken.



Das Mittelstandsförderprogramm verfolgt konkret die Handlungsfelder Innovationsförderung, Investitionsförderung, Vernetzung und Kooperation, Fachkräftesicherung, Existenzgründungs- und -beratungsförderung sowie Außenwirtschaftsförderung. Gleichzeitig bildet es die Basis für konkrete Anpassungen und Neukonzeptionen in der Förderpolitik. Eine eingesetzte Task Force hat zur Optimierung der Wirtschaftsförderung alle derzeitigen Förderprogramme geprüft und erarbeitet nun auf dieser Grundlage konkrete Vorschläge für eine Anpassung der Förderung an veränderte Bedarfe und Rahmenbedingungen, insbesondere auch mit Blick auf die neue Förderperiode der EU-Strukturfonds ab 2014. Mit der Novellierung des Thüringer Mittelstandsfördergesetzes konnte ein weiterer wichtiger Meilenstein für die Förderung und Stärkung von KMU sowie der freien Berufe gesetzt werden. Das von Minister Machnig als „Grundgesetz“ der Thüringer Mittelstandspolitik bezeichnete Gesetz zielt vor allem auf die Gestaltung mittelstandsfreundlicher Rahmenbedingungen und eine effektive Förderung der

mittelständischen Wirtschaft ab. Hierzu sind im Mittelstandsfördergesetz konkrete Aufgaben, Grundsätze und Schwerpunkte der Wirtschaftsförderung definiert.

## Thüringer Mittelstandsforum

Aktuelle wirtschaftspolitische und unternehmensbezogene Themen bilden den Schwerpunkt des Thüringer Mittelstandsforums. Kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) wird damit die Möglichkeit geboten, schnell und gezielt ausgewiesene und aufbereitete Fachexpertise zu erlangen und untereinander, aber auch mit Politik und Verwaltung, in Austausch zu treten. Das erste Thüringer Mittelstandsforum fand im September 2010 zum Thema „Zukunft Mittelstand“ statt. Unter dem Motto „Fachkräftesicherung und Personalmanagement – Strategien für den Thüringer Mittelstand“ wurde beim zweiten Mittelstandsforum im November 2011 diskutiert. Für das Mittelstandsforum 2012 steht die Thematik „Innovationen in KMU“ im Fokus.

## Thüringer Mittelstandspolitik

Thüringen ist ein Land des Mittelstandes. Die über 90.000 kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im verarbeitenden Gewerbe, im Dienstleis-

tungssektor, in Handwerk, Handel, Tourismus und im Bereich kreativer Leistungen machen in ihrer Vielfalt die Thüringer Wirtschaft aus und sichern deren Stabilität. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt von 38 Prozent erwirtschaften die KMU in Thüringen etwa 76 Prozent der steuerpflichtigen Umsätze. Darüber hinaus stehen Thüringens mittelständische Unternehmen in besonderer Weise für Innovation, Leistung und Flexibilität. Viele neue Technologien, Produkte und Verfahren wurden von Thüringer Mittelständlern entwickelt. Um diese wirtschaftliche Dynamik Thüringens auch weiterhin zu gewährleisten, gilt es, den Mittelstand aktiv zu begleiten und die Mittelstandsförderung als einen permanenten Prozess weiterzuentwickeln und zu optimieren. Dabei hat die Thüringer Mittelstandspolitik insbesondere die Aufgaben,

- › die Anpassung an den wirtschaftlichen und den technologischen Wandel zu fördern und das Innovationspotenzial bei der Entwicklung neuer

### WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

- Produkte und Dienstleistungen zu erhöhen,
- › die Entwicklung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Wirtschaft zu unterstützen, insbesondere auf Energie- und Ressourceneffizienz, Umweltverträglichkeit sowie auf sozialen und ökonomischen Fortschritt in der Verantwortung für die heutigen und die nachfolgenden Generationen hinzuwirken,
- › die Rahmenbedingungen für unternehmerische Anpassungsprozesse vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen und demographischer Entwicklungen zu verbessern sowie
- › Arbeits- und Ausbildungsplätze unter Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, der Chancengleichheit und der Teilhabe aller erwerbsfähigen Menschen am Erwerbsleben zu sichern und auszubauen.

## Neugründungen – Existenzgründung – Gründungsberatung

Wie unter dem Punkt Gründungen bereits ausgeführt, hat das TMWAT die Thüringer Gründerinitiative (ThGI) gestartet, um unternehmerischen Initiativen und kreative Ideen für Unternehmensgründungen besser zu unterstützen. Der Schwerpunkt liegt auf innovativen Gründungen. Erreicht werden sollen eine bessere Koordinierung der Akteure und Angebote der Existenzgründungsförderung und ein Ausbau der Gründungswettbewerbe. Daneben soll



es auch weiterhin spezielle Förderungen innovativer Gründungsvorhaben geben. Dazu wird das 2010 eingerichtete Beratungsnetzwerk „Gründen und Wachsen in Thüringen“ (GWT) weiterentwickelt. Durch die Unterstützung des TMWAT bei der Einrichtung des Thüringer Netzwerkes für Innovative Gründungen (ThürInG) bei der Stiftung Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT) und des Thüringer Business-Angels-Netzwerkes (ThüBAN) wurden die Beratungsangebote für innovative und technologieorientierte Existenzgründer ergänzt. Gleiches gilt im Kreativbereich für die Thüringer Agentur für Kreativwirtschaft (ThAK).

Darüber hinaus soll Existenzgründern und Kleinunternehmen der Zugang zu Krediten auch weiter erleichtert werden. Derzeit können unter anderem Mikrokredite der Mikrofinanzagentur Thüringen (Gründungen) genutzt werden.

🔍 Gründungen, Thüringer Gründerinitiative (ThGI), Thüringer Netzwerkes für

Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen im Rahmen eines Schulversuchs mit Beginn 1. August 2012.

## Oberhof

In der Koalitionsvereinbarung für die Legislaturperiode 2009 bis 2014 haben sich CDU und SPD darauf geeinigt, die Stadt Oberhof als sportliches und touristisches Zentrum im Thüringer Wald zu entwickeln. Mit der Vorlage des neuen Handlungskonzeptes für Oberhof am 1. Oktober 2010 haben Landesregierung, Vertreter des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, der Stadt Oberhof und des Thüringer Skiverbands die Grundlage für eine zielgerichtete infrastrukturelle Stärkung der Stadt Oberhof geschaffen. Im Rahmen der Erarbeitung des Handlungskonzeptes wurden durch die



WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

Innovative Gründungen (ThürInG), Stiftung Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT) und Thüringer Business-Angels-Netzwerk (ThüBAN), Business Angels und Thüringer Agentur für Kreativwirtschaft (ThAK)

## „Nulltes Ausbildungsjahr“

Praxisorientierten Konzepten, die in hohem Maße zu einem direkten Übergang in die duale Ausbildung führen, ist vor rein schulischen Maßnahmen, bezogen auf die jeweils dafür geeigneten Zielgruppen, der Vorrang zu geben. In Erweiterung des „Nullten Ausbildungsjahres“ soll die Einstiegsqualifizierung plus im Freistaat Thüringen Schülerinnen und Schüler, die aufgrund ihrer schulischen oder sonstigen Voraussetzungen noch nicht für einen sofortigen Einstieg in die Berufsausbildung geeignet sind, durch betriebliche Langzeitpraktika zu einer anerkannten Berufsausbildung führen. Betriebe haben die Chance, potenzielle Auszubildende näher kennenzulernen und auf die Ausbildung im Betrieb vorzubereiten. Durch zusätzlichen Unterricht in allgemeinbildenden Fächern an einem Tag pro Woche soll die Ausbildungsreife erlangt und der Übergang in Ausbildung erleichtert werden.

Die Einführung des Stützunterrichts erfolgt in Abstimmung mit dem

beteiligten Ressorts konkrete Einzelmaßnahmen definiert, deren Umsetzung für die künftige Entwicklung Oberhofs von Bedeutung ist. Aus den Einzelmaßnahmen lassen sich folgende komplexe Investitionsbereiche ableiten:

- › Stadtentwicklung – Stadtplatz/Neue Mitte
- › Errichtung Multifunktionsgebäude am Grenzdler/Erschließung
- › Grenzdler
- › Sportinfrastruktur
- › Rennsteig-Therme

Folgende der im Handlungskonzept aufgeführten Maßnahmen befinden sich bereits in der Umsetzungsphase.

### Stadtentwicklung

Für das Einzelvorhaben „Busbahnhof und Parkplätze P+R“ konnte im Dezember 2011 durch das zuständige Ressort ein Zuwendungsbescheid i. H. v. 1,8 Millionen Euro an die Stadt Oberhof übergeben werden.

### Grenzdler

Für das Projekt „Erschließung des Grenzdlers“ wurde von der Stadt Oberhof die LEG mit der Geschäftsbesorgung im Januar 2012 beauftragt. Im Februar 2012 erfolgte die EU-weite Ausschreibung der Leistungen für



die Erschließungsplanung. Die Vergabe der Erschließungsplanung ist für das 3. Quartal 2012 vorgesehen.

#### Rennsteig-Therme

Für den Umbau der Rennsteig-Therme bzw. deren Komplexmodernisierung konnte der Stadt Oberhof am 2. November 2011 ein Zuwendungsbescheid im Rahmen der GRW-Förderung in Höhe von 7.325.100 Euro übergeben werden. Der offizielle Baubeginn erfolgte am 9. Dezember 2011. Das Pre-Opening der Therme ist für Dezember 2012, der Vollbetrieb für März 2013 vorgesehen.

Darüber hinaus wird für weitere Einzelmaßnahmen aus den o. a. Investitionsbereichen die Vergabe von Planungsaufträgen ab dem 3. Quartal 2012 vorbereitet.

Kommunen und interessierte Bürger. Dort finden Sie alle notwendigen Informationen zum Thema Breitbandausbau

🔍 [www.thüringen-online.de](http://www.thüringen-online.de)

## Green-Photonics-Innovationscluster

Das Thüringer Wirtschaftsministerium und das Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik Jena haben den Innovationscluster „Green Photonics“ auf den Weg gebracht, der Ende September 2010 den Zuschlag bekommen hat für die Förderung aus Mitteln der Hightech-Strategie der Bundesregierung in Höhe von 2,0 Millionen Euro bis 2015. Der Cluster bündelt die Kräfte von Wirtschaft, Wissenschaft, Bund und Freistaat Thüringen mit dem Ziel, Beiträge zur Lösung drängender Zukunftsfragen unter Anwendung von Licht zu entwickeln, neue Märkte in wichtigen



WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

## Thüringen online

Ganz Thüringen soll mit einem schnellen Internet ausgestattet werden. Nur wenn man einen schnellen Zugang zum Internet hat, erhält man schnell aktuelle Informationen. Der Ausbau moderner Internetzugänge ist daher Ziel des Thüringer Wirtschaftsministeriums.

Mit der Einrichtung eines Breitbandkompetenzzentrums beschleunigen wir diesen Prozess. Ziel unserer Breitbandinitiative ist es deshalb:

- › eine gemeinsame Plattform bereitzustellen und die Partner für den Breitbandausbau zusammenzuführen
- › alternative Technologien für einen auf die örtlichen Bedingungen zugeschnittenen Breitbandzugang vorzustellen
- › Angebote und Bedarfe zu ermitteln und zusammenzuführen, um kostengünstige Lösungen zu ermöglichen
- › den Kommunen Hilfen anzubieten und Best-Practice-Beispiele aus Thüringen und dem Bundesgebiet aufzuzeigen
- › Synergien und Kostensenkungspotenziale beim Breitbandausbau aufzuzeigen sowie weitere Finanzierungsmöglichkeiten vorzustellen

Die Internetseite [www.thüringen-online.de](http://www.thüringen-online.de) richtet sich an Unternehmen,

Zukunftsfeldern für die Branche zu erschließen und damit die Grundlage für nachhaltiges Wachstum am Produktionsstandort Deutschland zu schaffen.

## Photovoltaik-Programm

🔍 1000-Dächer-Photovoltaik-Programm

## Potenzialanalyse für die Kreativwirtschaft in Thüringen

Etwa 1,6 Milliarden Euro Umsatz, rund 22.500 Beschäftigte und 3.200 Unternehmen kennzeichnen die Thüringer Kreativwirtschaft. Als Kristallisationskerne, die besonders viele und wichtige Anknüpfungspunkte für die Kreativwirtschaft bieten und etwa 50 Prozent der Beschäftigten der Branche aufweisen, gelten die Standorte Erfurt, Weimar und Jena.

Zu den wichtigsten Teilmärkten in der Thüringer Kreativwirtschaft zählen der Buchmarkt (insbesondere das Verlagsgewerbe), die Software-/Games-Industrie, der Werbemarkt, die Teilgruppe der kreativen, künstlerischen Tätigkeiten sowie der Architekturmarkt.



Um vorhandene Potenziale der Thüringer Kreativwirtschaft noch besser erschließen zu können und die Branche zu stärken, wurden in der am 30. Juni 2011 vorgestellten Potenzialanalyse „Kreativwirtschaft in Thüringen“ folgende Aufgabenschwerpunkte identifiziert:

- › Sichtbarkeit der Branche und Wahrnehmung des Standorts erhöhen
- › Vernetzung der Unternehmen untereinander und nach außen stärken
- › die besten Köpfe in Thüringen halten und nach Thüringen holen
- › Aufzeigen von Schnittstellen zwischen den beiden Bereichen Kultur-/Kreativwirtschaft und der klassischen Wirtschaft

Auf Grundlage dieser Empfehlungen wurde inzwischen intensiv mit der Entwicklung und Umsetzung von konkreten Maßnahmen begonnen.

1,26 Milliarden Euro ergeben – allein 43 Prozent dabei durch den Ausbau der Photovoltaik. Hinzu kommen jährliche Wertschöpfungseffekte von insgesamt 180 Millionen Euro. Wertschöpfung bedeutet Arbeitsplätze. Bis 2020 können 2.500 Vollzeitarbeitsplätze im Bereich Anlagenbau, 950 zusätzliche Arbeitsplätze durch Wartung und Anlagenbetrieb und 540 zusätzliche Vollzeitarbeitsplätze durch den Ausbau der Bioenergienutzung geschaffen werden.

Begleiten wir den ökologischen Umbau durch fachspezifische Bildung und Ausbildung, sind die Arbeitsplatzeffekte – laut einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) für das Jahr 2030 – noch einmal wesentlich höher: Bundesweit sollen es 270.000 Beschäftigte sein.

Insgesamt zeigt die Potenzialanalyse aber auch, dass ein Energiemix aus allen erneuerbaren Energien notwendig ist. Aber allein der Ausbau der

WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

## Potenzialanalyse für Erneuerbare Energien in Thüringen

Der Thüringer Bestands- und Potenzialatlas für Erneuerbare Energien gibt Auskunft über die vorhandene Nutzung von erneuerbaren Energien in Thüringen und deren Potenzial in verschiedenen Zukunftsszenarien bis zum Jahr 2050. Dabei ist zwischen dem Einsatz der erneuerbaren Energien für die Stromproduktion und für die Wärmeherzeugung unterschieden worden. Die Ergebnisse liegen für jede Gemeinde in Thüringen vor.

Der Potenzialatlas bestätigt, dass die Energiewende möglich und das Ziel der Landesregierung erreichbar ist. Vor allem die Windenergie kann einen entscheidenden und kostendämpfenden Beitrag leisten. So könnte laut Exzellenzszenario, also im besten Fall des Ausbaus der erneuerbaren Energien, der Strombedarf bereits vollständig über Windenergie gedeckt werden. Schon im Referenzszenario ist es möglich, 27 Prozent des Wärmebedarfs und 45 Prozent des Strombedarfs aus regenerativen Energiequellen zu decken.

Dies geht einher mit enormen Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzpotenzialen. Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien können sich in allen Landkreisen Thüringens bis 2020 ökonomische Einmaleffekte von insgesamt

erneuerbaren Energien reicht nicht aus, um zu einer nachhaltigen Energieversorgung zu gelangen, sondern muss durch die Bausteine Energiespeicher, Energienetze und Energieeffizienz ergänzt werden.

📄 Broschüre „Neue Energie für Thüringen – Ergebnisse der Potenzialanalyse“ – Kurz- und Langfassung unter [www.tmwat.de](http://www.tmwat.de) > Service > Publikationen

🔍 Erneuerbare Energien

## Private Equity

Private Equity – oder auch: außerbörsliches Eigenkapital bzw. Beteiligungskapital – ist eine interessante Alternative zur Finanzierung von Investitionen über Darlehen oder Kredite. Der Eigenkapitalcharakter offener Beteiligungen verbessert die Bilanzstruktur von Unternehmen und damit deren Bonität. Die bessere Bonität erleichtert wiederum den Zugang zu Fremdkapital. Mit dem neuen Beteiligungsfonds PET II soll es kleinen und mittleren Unternehmen in Thüringen ermöglicht werden, diesen Vorteil für sich zu nutzen. Der Fonds ist mit 40 Millionen Euro dotiert. Davon stellt der Freistaat über die Thüringer Aufbaubank 20 Millionen Euro zur Verfügung.

Der PET II kann offene und stille Beteiligungen bis zu 4 Millionen Euro je Unternehmen eingehen. Voraussetzung ist, dass die Unternehmen in Thüringen ansässig sind, zumindest aber ihren wesentlichen Geschäftsbetrieb





in Thüringen haben. Förderfähig sind besonders Unternehmen in den Bereichen Technologie, Life-Sciences, Medizintechnik, IT und Medien. Der PET-II-Fonds startete am 27. Mai 2010.

## Publikationen des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie (TMWAT)

Das TMWAT stellt zahlreiche Fachpublikationen zu verschiedenen Schwerpunkten bereit:

- › Starke Wirtschaft. Gute Arbeit. Neue Energie. – Die Halbzeitbilanz fasst die bisherige Arbeit des Thüringer Wirtschaftsministeriums in der neuen Landesregierung zusammen und gibt einen Ausblick auf die weiteren Ziele.

- › Das ist Thüringen – einfach überraschend – 50 kleine und große Ideen, Begebenheiten, Geschichten, Überraschendes und Beeindruckendes in, aus und über Thüringen stellt dieses Booklet vor.
- › Förderfibel 2012 – die Förderfibel enthält alle Förderprogramme des TMWAT.
- › Thüringen – hier wird Zukunft gefördert – die Analyse der Förderprogramme ist nötig, um auf die neuen Herausforderungen an die Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung vorbereitet zu sein.
- › Neue Energie für Thüringen – der Bestands- und Potenzialatlas zeigt die Potenziale erneuerbarer Energien in Thüringen auf.
- › Innovationen für Thüringen – die Kurzfassung des „Trendatlas Thüringen 2020“ ist die Roadmap für die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens bis zum Jahr 2020. Elf Wachstumsfelder für Thüringens Wirtschaft werden definiert und 16 Handlungsempfehlungen für die Wirtschaftspolitik gegeben.

## Pumpspeicherkataster

📄 Gleichnamige Publikation unter [www.tmwat.de](http://www.tmwat.de) ›  
Service › Publikationen  
🔍 Pumpspeicherwerke

## Pumpspeicherkraftwerke

Der notwendige Ausbau der erneuerbaren Energien stellt uns gleichzeitig vor die Herausforderung, erzeugten Strom zu speichern, da eine kontinuierliche Energieerzeugung durch zum Beispiel Wind und Sonne nicht gegeben ist. Dem steht die variable Größe des Strombedarfs gegenüber, die abhängig ist von Tageszeit, Anlagenbetrieb in Unternehmen, Verbrauchern privater Haushalte usw.

Pumpspeicherkraftwerke sind eine besondere Form von Speicherkraftwerken. Sie ermöglichen sowohl die Erzeugung als auch die Speicherung von Strom. Da der Strombedarf nicht immer konstant ist, kann es in den Spannungsnetzen zu einem Stromüberschuss oder einem Strombedarf kommen. Im Vergleich zu allen anderen Kraftwerksformen ist ein Pump-

WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

speicherkraftwerk in der Lage, hoch effizient auf die veränderten Strombedarfe zu reagieren. So wird bei einem Überschuss an Energie diese dazu verwendet, Wasser über Rohrleitungen in ein höher gelegenes Becken zu pumpen. Wird Energie benötigt, so fließt das Wasser vom Oberbecken, vorbei an einer Turbine, die einen Generator antreibt, zurück in das Unterbecken und erzeugt so den benötigten Strom. Durch das Medium Wasser ist ein Pumpspeicherkraftwerk die einzige Kraftwerksart, die einen sogenannten Schwarzstart generieren kann, das heißt, andere Kraftwerke bei einem totalen Stromausfall wieder hochzufahren. Mit dem Ausbauziel der erneuerbaren Energien steigt in hohem Maße der Bedarf an großen Speicherkapazitäten. Pumpspeicherkraftwerke sind deshalb die heute bedeutendste Form der Energiespeicherung und somit der Versorgungssicherheit. Weil das so ist und die Thüringer Landesregierung die Energiewende vorantreibt, hat das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie eine deutschlandweit einzigartige Potenzialstudie für Pumpspeicherkraftwerke, das sogenannte Pumpspeicherkataster, erstellen lassen.

Sie zeigt das vorhandene Potenzial für neue Pumpspeicherkraftwerke wie auch Ausbaumöglichkeiten von bestehenden Talsperren zu Pumpspeicherkraftwerken. Insgesamt wurden zehn mögliche neue Standorte für Pumpspeicherkraftwerke und drei an bestehenden Talsperren in Thüringen lokalisiert. Daneben gibt es in Thüringen auch schon bestehende Pumpspeicherkraftwerke. Beispielfhaft soll eine der bisher größten Investitionen der Energie-



wirtschaft in den neuen Ländern genannt werden, nämlich das Pumpspeicherkraftwerk Goldisthal. Am 30. September 2003 wurde das rund 620 Millionen Euro teure Kraftwerk nach sechsjähriger Bauzeit in Betrieb genommen. Es hat eine installierte Leistung von 1.060 Megawatt.

Das Oberbecken besitzt ein Fassungsvermögen von 12 Millionen Kubikmetern Arbeitswasser, ausreichend für acht Stunden Turbinenvolllastbetrieb. Pumpspeicherkraftwerke sind Spitzenlastkraftwerke. Sie können sehr flexibel auf die sich wandelnden Anforderungen im Übertragungsnetz reagieren und zum Beispiel überschüssigen Wind- oder Solarstrom als Pumpstrom aufnehmen und Wasser ins Oberbecken pumpen. In lastschwachen Zeiten treibt dieses Wasser dann Turbinen an und das Kraftwerk speist ins Netz ein. Der 380-KV-Netzbetreiber im Bereich Goldisthal ist die 50Hertz Transmission GmbH.

## Regionalpolitik

Die Verknappung der Humanressourcen und der stärkere Wettbewerb um Fachkräfte bergen erhebliche Chancen, die einerseits darin bestehen, die Interessenlagen von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen zum Gegenstand unternehmenskultureller Anstrengungen zu machen.

Andererseits würden verbesserte Einmündungschancen und geringere Wanderungsverluste eine positive Signalwirkung nach außen und innen haben und den „Regionalpessimismus“, der in von Arbeitslosigkeit stark betroffenen Landesteilen besonders ausgeprägt ist, verringern. Für die Arbeitsmarktpolitik des Freistaats Thüringen entsteht die Herausforderung, aber auch die Chance, zentrale Ziele wie die Verringerung der Arbeitslosigkeit und die Versorgung der Unternehmen mit Fachkräften gleichzeitig zu erreichen.



WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

## Qualifizierung

Auf der einen Seite gibt es in Thüringen Menschen ohne Job und geeignete Qualifizierung, auf der anderen Seite werden Fachleute gebraucht. Diese Lücke muss geschlossen werden. Alle Ressourcen und Potenziale an Arbeitskräften in Thüringen sollen genutzt werden. (Langzeit-)Arbeitslose müssen auf ihrem Weg in die berufliche Integration unterstützt werden (Landesarbeitsmarktprogramm). Auch vermeintlich schwächere Jugendliche müssen ausgebildet, ältere Beschäftigte lebensphasenorientiert weitergebildet und qualifiziert werden. Im Aktionsprogramm für die Fachkräftesicherung (Fachkräftesicherung und Qualifizierung – Aktionsprogramm) ist deshalb auch das „Nullte Ausbildungsjahr“ als praxisorientierte Einstiegsqualifizierung vereinbart worden.

Zudem soll das Fachkräftepotenzial junger Arbeitsloser ohne Berufsabschluss stärker genutzt werden. Sie sollen für eine Ausbildung gewonnen oder nachqualifiziert werden. Junge Menschen werden gebraucht, auch wenn sie derzeit noch ohne Job sind oder der Unterstützung bei der Suche nach Ausbildung und Arbeit bedürfen. Zwei zentrale Ziele, die Verringerung der Arbeitslosigkeit und die Versorgung der Unternehmen mit Fachkräften, können so gleichzeitig erreicht werden.

☞ Fachkräftesicherung und Qualifizierung – Aktionsprogramm, „Nulltes Ausbildungsjahr“



## Rekommunalisierung

Die Rekommunalisierung der örtlichen Energiewirtschaft wird aktuell in ganz unterschiedlichen Varianten diskutiert. Dabei spielen Argumente wie die angestrebte Dezentralisierung der Energieversorgung, mögliche Wertschöpfungseffekte für die Kommunen sowie kommunale Beiträge zum Klimaschutz eine wichtige Rolle. Häufig ist das Auslaufen der Konzessionsverträge über die Strom- und Gasnetze Anlass für Kommunen, insgesamt über eine Neuorganisation der Energieversorgung nachzudenken, insbesondere auch über eine Aufstockung der kommunalen Anteile an den bestehenden Stadtwerken. In Thüringen manifestiert sich kommunaler Einfluss in der Energieversorgung auch durch eine Beteiligung der Kommunen am Regionalversorger, der E.ON Thüringer Energie AG, in Höhe von 47 Prozent. Die Landesregierung unterstützt die Kommunen beim Ausbau ihres Einflusses in der Energieversorgung.

## Ressourceneffizienz

Die Steigerung der Produktivität beim Ressourcenverbrauch hat andere gesellschaftliche Triebkräfte als die Erhöhung der Arbeitsproduktivität. Während die Arbeiterbewegung die Arbeit ökonomisch knapp machte, gibt

es bei den natürlichen Ressourcen keinen vergleichbaren Druck. Die Natur kann sich weder kollektiv wehren noch weltweite Schutzmaßnahmen durchsetzen. Deshalb müssen nationale Regierungen in einem international abgestimmten Rahmen den Naturverbrauch auch weiterhin begrenzen und verknapfen.

Diese „ökologischen Leitplanken“ werden dazu führen, dass sich der technische Fortschritt auf die Schonung von Natur und Rohstoffen konzentriert. Ohne einen solchen „ökologischen Ordnungsrahmen“ ist eine zukunftsfähige Entwicklung nicht möglich. Eine drastische Reduzierung des Ressourcenverbrauchs muss jedoch nicht heißen, dass die Wirtschaft nicht wachsen kann. Dass eine deutliche Entkoppelung von Bruttoinlandsprodukt und Ressourceninanspruchnahme möglich ist, hat die bereits seit einiger Zeit tatsächlich erfolgte Steigerung der Ressourceneffizienz in vielen Ländern und Branchen gezeigt. Auf die gesamte deutsche Volkswirtschaft

bezogen, ist der spezifische Verbrauch an Rohstoffen und Energieträgern zwischen 1960 und 1999 um 47 Prozent und der spezifische Endenergieverbrauch um 34 Prozent gesunken. Dabei lassen sich allerdings deutliche Unterschiede zwischen produktionsbezogenem und konsumtivem Verbrauch feststellen. So konnte der spezifische Endenergieverbrauch im produzierenden Gewerbe in Deutschland zwischen 1960 und 2000 um 64 Prozent gesenkt werden, während er im Verkehr um 27 Prozent zunahm und bei den Haushalten etwa konstant blieb. Voraussetzung für diese Steigerungen der Ressourceneffizienz sind technologische Innovationen und Investitionen, die klarer langfristiger und möglichst international abgestimmter politischer Rahmenbedingungen bedürfen. Dann kann das Verbrauchsniveau deutlich gesenkt werden, ohne dass es zu Wohlstandseinbußen kommt.

Eine Strategie, bei der Wirtschaft und Umwelt gemeinsam gewinnen, besteht vor allem darin, die Ressourcenproduktivität maximal zu steigern, das heißt, so viel wie möglich aus dem Einsatz einer bestimmten Menge an Rohstoffen und Energie herzustellen. Dafür ist ein intelligenter Aufbau der Produktionsanlagen erforderlich. Was in einem Prozess Abfall oder Wärme ist, wird in einem anderen Herstellungsverfahren sinnvoll eingesetzt. Dieser produkt- und prozessorientierte Umweltschutz ist ein wichtiges Teilelement der Ressourceneffizienz.



## Revolvierende Fonds

Die Thüringer Wirtschaftspolitik muss sich darauf einstellen, dass die Mittel für die Förderung in den Jahren nach 2013 deutlich zurückgehen werden. Dies ist vor allem eine Folge der zu erwartenden niedrigeren Mittelzuflüsse aus den europäischen Strukturfonds in der 2014 beginnenden neuen europäischen Förderperiode. Verstärkt wird der Effekt durch die kontinuierliche Rückführung der Zuweisungen aus dem Solidarpakt II. Mittelfristig muss die Förderung daher verstärkt auf Förderdarlehen und Bürgschaften setzen. Die Gewährung von Zuschüssen wird an Bedeutung verlieren. Ein wichtiges Instrument, das stärker genutzt werden soll, sind revolvierende Fonds. Für die Auflegung der Fonds kann die noch günstige Mittelausstattung in der laufenden EU-Förderperiode genutzt werden. Die Rückflüsse in die Fonds stehen in späteren Jahren wieder für die Wirt-

WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

schaftsförderung zur Verfügung und erhalten so Spielräume für eine wirksame Förderung auch bei rückläufigen Mittelzuweisungen der EU und des Bundes. Nach dem 2008 eingeführten auf kleine und mittlere Unternehmen ausgerichteten Programm Thüringen-Invest startete 2010 das auf größere Investitionsvorhaben ausgerichtete Darlehensprogramm Thüringen-Dynamik.

## Standort Thüringen

Thüringen ist einer der attraktivsten Investitionsstandorte Deutschlands. Zum dritten Mal in Folge hat der Freistaat in der Studie „The 2010 Global Best to Invest Ranking“ der US-amerikanischen Fachzeitschrift „Site Selection“ den ersten Platz unter den verglichenen Wirtschaftsstandorten belegt. Thüringens Investoren wissen die Stärken des Landes zu schätzen: Zentral in der Mitte Europas gelegen bietet der Freistaat eine moderne Infrastruktur, gute Förderbedingungen, hochqualifizierte Fachkräfte sowie leistungsfähige Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Thüringen will seine Tradition als leistungsstarker Industriestandort auch in Zukunft fortsetzen. Getragen wird die wirtschaftliche Entwicklung durch eine Vielzahl erfolgreicher mittelständischer Unternehmen. Die breit diversifizierte Industrie hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend als Wachstumsmotor der Gesamtwirtschaft erwiesen.





## Standortmarketing



Der Standort Thüringen ist und bleibt hoch attraktiv – für diese Tatsache müssen wir bei Unternehmern, Investoren, Entscheidern und Fachkräften noch viel stärker die Werbetrommel rühren. Am 29. August 2011 ist deshalb unsere neue integrierte Standort- und Tourismuskampagne gestartet. Mit starken Bildern wird seitdem für den Wirtschaftsstandort und das Urlaubsland Thüringen geworben.

Das Standortmarketing besteht aus drei Säulen: der Standortkampagne „Das ist Thüringen.“, der Tourismuskampagne „Thüringen entdecken“ und der aus ESF-Mitteln finanzierten Fachkräftekampagne „Thüringen braucht dich.“ (Gute Arbeit) zur gleichnamigen Initiative. Für das Standort- und Tourismusmarketing stellt das Land einen Etat in Höhe von zwei Millionen Euro jährlich bereit.

Hinzu kommen Mittel der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG), der Thüringer Aufbaubank (TAB), der Thüringer Tourismus GmbH (TTG), der Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen (GfAW) sowie des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Die gesamte Landesregierung tritt künftig in der Farbe Blau in einem einheitlichen Corporate Design auf. Zum neuen Auftritt gehören Broschüren, Anzeigen, Plakate, ein Standort- und ein Tourismusfilm, Messestände, zum Beispiel auf der ITB, der Cebit, der Hannover Messe und der Frankfurter Buchmesse. Betreut wird das neue Standort- und Tourismusmarketing Thüringen von der KNSK Werbeagentur GmbH aus Hamburg als Leadagentur. ☞ „Thüringen braucht dich“, Gute Arbeit, Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG), Thüringer Aufbaubank (TAB), Thüringer Tourismus GmbH (TTG), Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen (GfAW), [www.das-ist-thueringen.de](http://www.das-ist-thueringen.de), [www.thats-thuringia.de](http://www.thats-thuringia.de) sowie des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

## Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT)

Die STIFT ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts in Erfurt. Sie verfolgt uneigennützig die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Technologie in Thüringen. Dieser vom Stifter – dem Freistaat Thüringen – vorgegebene

Stiftungszweck zielt auf eine Unterstützung der Entwicklung und Erschließung der wissenschaftlichen Potenziale Thüringens ab. Die Aktivitäten der STIFT setzen dabei die folgenden inhaltlichen Schwerpunkte:

- › Nachwuchsforschung (zum Beispiel: Jugend forscht Thüringen; Land der kleinen Forscher)
- › Hochschulen (zum Beispiel: Stiftungsprofessuren)
- › innovative Gründungen (zum Beispiel: Thüringer Netzwerk für Innovative Gründungen)
- › Innovationspreis Thüringen (Stichwort: Siehe dort)
- › internationale Anbindung (zum Beispiel: Enterprise Europe Network)
- › Innovations-Infrastruktur (Technologie- und Gründerzentren)

In diesem Rahmen führt die STIFT eigene Projekte durch, die im Wesentlichen aus Stiftungserträgen und anteilig auch durch Mittel Dritter (wie

### WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

beispielsweise von EU und Land und hier vor allem vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie) finanziert werden. Außerdem unterstützt die STIFT entsprechende Projekte anderer Institutionen.

## Tarifbindung

Eine faire Entlohnung der Beschäftigten gehört zu den zentralen Zielen der neuen Thüringer Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik. Faire Löhne und Gehälter sind ein wichtiger Standortvorteil. Sie begrenzen die Abwanderung, stärken die Kaufkraft, sorgen für einen fairen Wettbewerb und machen den Standort Thüringen auch für Fachkräfte anderer Bundesländer attraktiver. Das bisher niedrige Lohn- und Gehaltsniveau in Thüringen ist auf strukturelle Gründe (geringe Betriebsgrößen, Fehlen von Unternehmenszentralen mit hochqualifizierten und gut bezahlten Arbeitsplätzen) und eine geringe Tarifbindung zurückzuführen. Daher kommt es zum einen darauf an, die Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen – zum Beispiel durch die Förderung von Forschung und Entwicklung und von Vernetzungsprozessen – zu stärken und ihr Wachstum zu unterstützen. Zum anderen muss in Thüringen aber auch eine deutliche Erhöhung der Tarifbindung erreicht werden. Anzustreben sind darüber hinaus eine Ausweitung der Mitbestimmung als Grundpfeiler der sozialen Partnerschaft und Teilhabe der Beschäftigten sowie eine verstärkte Etablierung von



Betriebsräten in Thüringer Unternehmen. Gemeinsam mit Gewerkschaften und Arbeitgebern wurde in den ersten Monaten des Jahres 2010 eine Initiative für eine höhere Tarifbindung und eine erhöhte Tarifaufschlag auf den Weg gebracht. Diese Initiative ist in ein Beschäftigungs- und Qualifizierungsbündnis für Thüringen eingebettet, das auch die Themen „Ausbildung“ und „Qualifizierung und Übernahme nach der Berufsausbildung“ aufgreift.

🔍 Gute Arbeit

## Technologieförderung

Zur Unterstützung der Thüringer Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Innovationsbemühungen und der Verbesserung der Überführung von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen in wirtschaftliche Anwendungen

lungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG) angesiedelt. Aufgabe ist die Aktivierung von Fachkräftepotenzialen, das heißt, es geht um das Gewinnen, Halten und Binden von Fachkräften in Thüringen: „Stark am Markt durch kluge Köpfe.“ Zielgruppen der Arbeit sind:

- › Schülerinnen, Schüler, Auszubildende, die sich in der beruflichen Orientierungsphase befinden
- › Studierende, Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen
- › Arbeitskräfte, die in andere Bundesländer pendeln
- › potenzielle Rückkehrerinnen und Rückkehrerinnen, Zuwanderungswillige, die gern zum Leben und Arbeiten nach Thüringen kommen möchten
- › Fachkräfte, die im Ausland arbeiten und leben
- › Soldatinnen und Soldaten auf Zeit, die vor einer zivilberuflichen Karriere stehen
- › Frauen und Männer, die wieder in den Beruf zurückkehren wollen,

WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.



fördert das Thüringer Wirtschaftsministerium Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, Investitionen zur Einführung neuester Technologien, Technologietransfermaßnahmen und Kaltmietfreistellungen für junge KMU in Technologie- und Gründerzentren. Für Projekte, die dem GreenTech-Bereich zugeordnet werden, können Boni gewährt werden.

🔍 Forschungsförderung und Förderung von FuE-Personal

## Technologiescouts

Das Förderangebot für Unternehmen, die hochqualifiziertes Personal einstellen wollen, ist erweitert worden. Technologiescouts können die Unternehmen bei der internationalen Vermarktung von Innovationen und der Erschließung neuer Märkte unterstützen. Dazu kann ein Zuschuss zu den anfallenden Personalkosten gewährt werden. Mit diesem Angebot werden neben der Stärkung der Unternehmen auch Perspektiven für Hochschulabsolventen geschaffen.

## Thüringer Agentur Für Fachkräftegewinnung (ThAFF)

Die Agentur wurde im Jahr 2011 aufgebaut und ist bei der Landesentwick-

nachdem sie ihre Kinder oder anderen Angehörigen betreut haben  
› Unternehmen in Thüringen, die qualifizierte Fachkräfte suchen

Die Zielgruppen werden auf vielfältige Art und Weise angesprochen, zum Beispiel über Workshops, Veranstaltungen, Absolventenkongresse, Social Media, Anzeigen, Radiokampagnen oder Firmenkontaktmessen. Darüber hinaus arbeitet die Agentur mit allen relevanten Partnern in und außerhalb von Thüringen zusammen. Dadurch werden bereits vorhandene Angebote Dritter gebündelt, bei den Zielgruppen bekannter gemacht und Synergien genutzt. Mehr Informationen unter [www.thaff-thueringen.de](http://www.thaff-thueringen.de)

🔍 Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG)

## Thüringer Agentur für die Kreativwirtschaft (THAK)

Die Thüringer Agentur für die Kreativwirtschaft ist Modellprojekt zur Stärkung und Entwicklung der Kreativwirtschaft in Thüringen. Als Servicestelle für die Unternehmen aus den elf Teilmärkten der Kreativwirtschaft ist sie ein bisher bundesweit einzigartiger Ansatz, um der Branche auch in einem Flächenland Unterstützung auf Augenhöhe zu gewähren. Die THAK bietet Beratungsleistungen für Unternehmen in der Wachstumsphase ebenso an wie für Start-ups. Zudem organisiert sie Workshops und

Gruppenberatungen zu branchenrelevanten Themen, unterstützt bei der Entwicklung von Netzwerken und fördert mit ihren Maßnahmen und Projekten die Sichtbarkeit der Branche in Thüringen und darüber hinaus. Insgesamt sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ausgewiesenen Erfahrungen bilden das Team der THAK unter der Leitung von Dirk Kiefer. Mehr Informationen unter [www.thueringen-kreativ.de](http://www.thueringen-kreativ.de)

## Thüringer Aufbaubank (TAB)



Die Thüringer Aufbaubank (TAB) wurde 1992 als Anstalt öffentlichen Rechts gegründet (Thüringer Aufbaubankgesetz). Seitdem hat die Bank für den Freistaat Thüringen zahlreiche Aufgaben in der Wirtschafts- und Wohnungsbauförderung übernommen und wirkt so daran mit, den Wirtschaftsstandort Thüringen weiterzuentwickeln. Eigentümer der

zentrale Angebote unterbreitet, die auf einer spezifischen Beratungs-, Unterstützungs- und Förderstruktur basieren sowie mit den Förderinstrumenten des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie (TMWAT) und der Bundesagentur für Arbeit (BA) unterstützt werden. Dazu gehören die duale Berufsausbildung in Voll- und Teilzeit, zertifizierte Module mit der Möglichkeit der sogenannten Externenprüfung sowie die abschluss- und aufstiegsbezogene Weiterbildung.

In die vom TMWAT und von der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen der BA initiierten Initiative sind die ThüringerKammern, der Verband der Wirtschaft Thüringens e. V., der DGB Thüringen und die Jugendberufshilfe Thüringen e. V. als Kooperationspartner eingebunden. Die gemeinsame Erklärung zur Umsetzung der Initiative „Thüringen braucht dich“ wurde am 13. Februar 2012 von den Kooperationspartnern unterzeichnet. Am 2. Mai startete die Initiative mit einer groß angelegten elfwöchigen Kampagne mit

### WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

Thüringer Aufbaubank ist der Freistaat Thüringen. Die TAB arbeitet eng mit der Thüringer Landesregierung, den Banken und Sparkassen sowie der KfW-Bankengruppe zusammen. Dabei orientiert sich die TAB am beihilferechtlich vorgegebenen Prinzip der Wettbewerbsneutralität. Der Freistaat Thüringen leistet zu 100 Prozent Gewähr für die Thüringer Aufbaubank. Die Rechtsaufsicht über die Bank liegt beim Thüringer Finanzministerium.

Broschüren, Flyern, Aufklebern, Inseraten, Plakatwerbung und einer eigenen Internetpräsenz. Konkrete Ansprechpartner stehen bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern sowie dem Verband der Wirtschaft Thüringens e. V. zur Verfügung. Ein Programmbegleiter kann von der Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH (GFAW) bezogen werden.  Gleichnamige Broschüre unter [www.tmwat.de](http://www.tmwat.de) > Service > Publikationen  Fachkräftesicherung und Qualifizierung – Aktionsprogramm

## Thüringen braucht dich

Mit der Initiative „Thüringen braucht dich“ sollen junge Menschen ohne Berufsabschluss – unabhängig davon, ob sie arbeitslos oder in Beschäftigung sind – für eine Aus- oder Weiterbildung im Land Thüringen gewonnen werden. Trotz positiver Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt ist nach wie vor ein erheblicher Anteil junger Menschen unter 35 Jahren arbeitslos. Erhebliches Qualifizierungs- und Nachqualifizierungspotenzial ist insbesondere bei den etwa 10.000 Arbeitslosen und den etwa 10.000 Beschäftigten ohne abgeschlossene Berufsausbildung im entsprechenden Altersbereich vorhanden.

Ziel ist es, neue berufliche Perspektiven für junge Leute zu schaffen und sie als Fachkräfte für die Unternehmen im Land zu halten. Dafür werden vier

## Thüringen-Dynamik

Das Darlehensprogramm ermöglicht kleinen und mittleren Unternehmen die langfristige Finanzierung von Investitionen zu besonders günstigen Konditionen. Das bedeutet finanzielle Entlastung, Planungssicherheit und die Sicherung von Arbeitsplätzen.

Das Programm wird aus einem revolvingierenden Fonds gespeist, der zu 75 Prozent aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) dotiert wird. Zins und Tilgung fließen in diesen Fonds zurück und stehen damit erneut für die thüringische Wirtschaftsförderung zur Verfügung.

 Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



## Thüringer Energieeffizienz-offensive (ThEO)

In der Thüringer Energieeffizienzoffensive arbeitet das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie gemeinsam mit vielen Partnern in Kammern, Verbänden und Forschungseinrichtungen daran, das Thema Energieeffizienz stärker im täglichen Handeln der Wirtschaft zu verankern. Das Angebot der Offensive ist breit gefächert:

- › Eine neue Beratungsrichtlinie zur Förderung der Energieeffizienz in kleinen und mittleren Unternehmen hilft bei der Anwendung des neu erworbenen Wissens. Beste Beratungsqualität ist Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg.
- › Deshalb wurde das Angebot von spezifischen Qualifizierungsmaßnah-

men für Berater und für Unternehmensmitarbeiter erweitert.

- › Eine Studie des Umweltbundesamtes wird nicht nur die Effizienzpotenziale in der Thüringer Industrie bewerten, sondern erstmals auch für kleine und mittlere Unternehmen branchenspezifische Benchmarks erarbeiten.
- › Mit Fachinformationsveranstaltungen gehen wir vor Ort und schaffen so Plattformen für die Vermittlung neuester Erkenntnisse und den direkten Austausch mit Experten. Die Thüringer Energieeffizienzoffensive wird auf diese Weise einen effektiven Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzverpflichtungen und zur Ausweitung der Nutzung erneuerbarer Energien im produktiven Bereich leisten und zugleich durch die branchenübergreifende Erschließung zusätzlicher Effizienzreserven zu einer deutlichen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und damit zur Stärkung der thüringischen Wirtschaft führen.

📄 Gleichnamige Broschüre unter [www.tmwat.de](http://www.tmwat.de) > Service > Publikationen

## Die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA)

Die bei der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH angesiedelte Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA) wurde 2010 gegründet. Sie soll den Einsatz grüner Technologien in Thüringen vorantreiben und

die Weiterentwicklung der Thüringer GreenTech-Branchen begleiten. Aufgabe der ThEGA ist es, als zentrales Kompetenz-, Beratungs- und Informationszentrum die Entwicklungen in den Bereichen Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und GreenTech mit den Schwerpunkten Nachhaltige Mobilität und Ressourceneffizienz zu unterstützen und Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen, Kommunen und Verwaltungen sowie private Verbraucher in Fragen rund um diese Themen zu informieren.

📄 Gleichnamige Broschüre unter [www.tmwat.de](http://www.tmwat.de) > Service > Publikationen

🔍 Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH

## Thüringen Fellowship Programm

Über ein „Thüringen Fellowship Programm“ will das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie qualifizierten Nachwuchs für den

WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

Freistaat gewinnen, der sich mit guten Ideen in die Arbeit des Ministeriums einbringt. Junge Wissenschaftler werden dabei für ein Jahr als Referenten im Ministerium eingesetzt und belegen parallel ein berufsbegleitendes Kursprogramm an der Willy-Brandt-School of Public Policy der Universität Erfurt. Zum 1. September 2011 haben zehn Fellows ihre einjährige Tätigkeit im TMWAT aufgenommen. In diesem Jahr steht bereits die dritte Auflage des Fellowship Programms ab 1. September 2012 an.

## Thüringer Gründerfonds (ThGF)

2011 hat das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie den „Thüringer Gründerfonds (ThGF)“ neu aufgelegt. Der neue Fonds soll jungen, innovativen Unternehmen die Entwicklung bzw. die Markteinführung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte oder Dienstleistungen erleichtern. Die neu gegründeten Unternehmen können aus dem Thüringer Gründerfonds wirtschaftliches Eigenkapital bis zu einer Höhe von 200.000 Euro erhalten. Wenn sie mindestens 30 Prozent des benötigten Kapitals aus privaten Quellen beisteuern, erhöht sich dieser Betrag auf bis zu 500.000 Euro pro Jahr und Finanzierungsrunde, darf aber insgesamt eine Million Euro pro Unternehmen nicht überschreiten.



## Thüringer Gründer-Initiative (ThGI)

Unternehmer und Unternehmensgründungen sind entscheidend, um in den Leitmärkten der Zukunft erfolgreich zu sein. Erfolgreiche Unternehmensgründungen schaffen anspruchsvolle und attraktive Arbeitsplätze und können zu Wachstumskernen für eine ganze Region werden. Die letzte innovative Gründungswelle, nämlich im IT-Leitmarkt, hat vor allem in den USA stattgefunden. Stellvertretend dafür stehen Firmen wie Intel und Cisco, Microsoft und Apple, Google und Facebook. Einen vergleichbaren Erfolg gab es in Deutschland lediglich mit SAP. Auf den Leitmärkten der Zukunft und insbesondere im Bereich GreenTech bieten sich gerade für Deutschland ungeheure Chancen. Diese Chancen müssen beim Schopf gepackt werden. Thüringen kann zum grünen Motor werden. Mit der ThGI tragen wir dazu bei, die Startbedingungen und Erfolgsperspektiven für

innovative und technologieorientierte Gründer zu verbessern. Eine Erfolgsgarantie im Einzelfall gibt es dabei nicht. Unternehmensgründungen verlangen immer eine gehörige Portion Mut: bei den Gründern, bei den Kapitalgebern und nicht zuletzt bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auf das Wagnis einlassen. Der erforderliche Pioniergeist ist in Thüringen vorhanden. In den letzten 20 Jahren hat sich hier im Technologiebereich ein mittelständisches Unternehmertum entwickelt, das sich durch Kreativität, Mut und Initiative auszeichnet und dabei auf eine attraktive Wissensbasis mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Clusterstrukturen und qualifizierten Mitarbeitern zurückgreifen kann. Jeder Grundstein ist einzigartig.

Um dauerhaft erfolgreich zu sein, müssen die bestehenden Strukturen für Gründer permanent verbessert werden. Dafür arbeiten die Thüringer Ministerien für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie für Wirtschaft, Arbeit und Technologie eng zusammen.

Mit unserer gemeinsamen Initiative für innovative Gründungen bringen wir vier konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen auf den Weg:

- › die Schaffung von ThürInG, dem Thüringer Netzwerk für Innovative Gründungen
- › das Beratungsnetzwerk für Gründer an Thüringer Hochschulen,

- › die Bereitstellung von mehr Beteiligungskapital
- › den Ausbau des Gründerpreises Thüringen

Das makroökonomische Umfeld nach der Finanz- und Wirtschaftskrise ist weiterhin unsicher. Aber wenn sich die dynamische Wirtschaftsentwicklung in den kommenden Jahren in Deutschland fortsetzen sollte, dann könnten wir mit Blick auf die neuen Leitmärkte der Zukunft eine „neue Gründerzeit“ erleben. Dafür müssen die Weichen jetzt gestellt werden.

## Thüringer Innovationszentrum Mobilität (ThIMo)

Im April 2011 wurde das ThIMo an der Technischen Universität (TU) Ilmenau unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Augsburg eröffnet. Dieses

WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

Zentrum ist ein zentrales Projekt der „GreenMobility“-Initiative der Landesregierung und ein Gemeinschaftsprojekt vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie (TMWAT), Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK), von der TU Ilmenau und der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG). Das ThIMo wird die Thüringer Automobilzulieferer entlang der gesamten Innovationskette von den Grundlagen über die angewandte Forschung bis hin zu wissenschaftlichen Dienstleistungen in den Bereichen Elektromobilität, optimierte Verbrennungsmotoren, Leichtbau sowie Powertrain unterstützen und vorhandene Kompetenzen einer Vielzahl von interdisziplinär arbeitenden Wissenschaftlern unter einem Dach bündeln. Das ThIMo ist mit einem Volumen von ca. 18 Millionen Euro die größte Institutsgründung an der TU Ilmenau seit ihrem Bestehen.

Anfang 2012 hat sich das Zentrum mit ersten Projekten erfolgreich als Forschungspartner der Automobilzulieferindustrie etabliert. Die Summe der bereits bewilligten Projekte zuzüglich der sich in der Antragstellung befindlichen Projekte mit Industriebeteiligung haben bereits einen zweistelligen Millionenbetrag erreicht. Auf den Forschungsgebieten wurden mittlerweile mehr als 50 Thüringer und 40 deutschlandweit und international ansässige Firmen in die Arbeit einbezogen. Gleichzeitig hat der Aufbau von fünf durch das TMWAT geförderten Forschergruppen begonnen. Diese Entwicklung ist eine hervorragende Basis dafür, die

Forschungsmarke „ThiMo“ mit ihren Alleinstellungsmerkmalen auf dem Gebiet der nachhaltigen Mobilität langfristig zu etablieren.

↳ Landesentwicklungsgesellschaft (LEG)

## Thüringen International

Exportorientierte Unternehmen wachsen schneller, bauen mehr Beschäftigung auf und können eine positivere Geschäftsentwicklung erwarten. Ein stärkerer Auftritt der Thüringer Unternehmen auf den Weltmärkten ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu mehr Umsatz. Im gesamtdeutschen Schnitt liegt die Exportquote bei deutlich über 40 Prozent, bei uns im Freistaat gehen nur 31 Prozent der produzierten Güter ins Ausland.

Um im Bereich Export stärker von den Wachstumspotenzialen auf den inter-

nationalen Schlüsselmärkten zu profitieren, haben wir eine neue Außenwirtschaftskonzeption entwickelt und die Initiative „Thüringen International“ auf den Weg gebracht.

Folgende Ziele werden dabei unter anderem verfolgt: verstärktes Agieren der Politik als Türöffner im Ausland; Erweiterung strategischer Aktivitäten auf den etablierten europäischen Märkten und in den USA, insbesondere aber auch auf den Wachstums- und Potenzialmärkten der BRIC- und Next-Eleven-Staaten (siehe Außenwirtschaftskonzeption) sowie in den sich neu konstituierenden Staaten der MENA-Region; Entwicklung strategischer Allianzen und Kooperationsformen für kleine und mittlere Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen, um gemeinsam mit im Ausland erfolgreich agierenden Partnern schneller auf schwierigen Märkten Fuß zu fassen; Verbesserung der Abstimmung von gemeinsamen Außenwirtschaftsaktivitäten zwischen der Landesentwicklungsgesellschaft und der Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Industrie- und Handelskammern zur Gewährleistung einer hohen Schlagkraft und zur Nutzung gemeinsamer Kompetenzen beim Auftritt auf ausländischen Märkten (zum Beispiel gemeinsamer Außenwirtschafts-Kalender, Außenwirtschafts-Tag, gemeinsames Agieren im Ausland).

↳ Außenwirtschaftskonzeption, Landesentwicklungsgesellschaft (LEG)

## Thüringen-Stipendium

Thüringer Unternehmen haben die Möglichkeit, Studenten oder Doktoranden der Mathematik, Informatik bzw. einer natur- oder ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtung einer Hochschule noch während ihres Studiums über ein Firmenstipendium an das Unternehmen zu binden.

↳ Förderung von FuE-Personal, Thüringen-Stipendium Plus, Innovationsassistent

## Thüringen-Stipendium Plus

Das Thüringen-Stipendium Plus kombiniert das Thüringen-Stipendium mit einer Einstellung als Innovationsassistent. Gefördert werden Ausgaben für die Vergabe von Firmenstipendien an Doktoranden oder Studenten der

WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

Mathematik, Informatik bzw. einer natur- oder ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtung einer Hochschule und die anschließend anfallenden Personalausgaben für die unbefristete Einstellung des Absolventen.

↳ Förderung von FuE-Personal, Thüringen-Stipendium, Innovationsassistent

## Torinx – creative excellence exchange – Branchenplattform für die Thüringer Kreativwirtschaft

Mit Torinx steht der Thüringer Kreativwirtschaft seit Juni 2012 eine eigene Branchenplattform zur Verfügung. Die Plattform entstand im Rahmen und mit Unterstützung der Initiative des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie für die Kreativwirtschaft als Bottom-up-Initiative aus der Branche selbst.

Die Internetplattform bietet eine Basis für den Austausch zwischen kreativen Dienstleistern und Unternehmen aus anderen Wirtschaftsbranchen und ist zugleich ein wichtiges Instrument zur Steigerung der Sichtbarkeit der Branche weit über Thüringen hinaus.



## Tourismusbeirat

Das Wirtschaftsministerium hat einen „Tourismusbeirat Thüringen“ eingerichtet, dessen Kernaufgabe der kommenden Jahre sein wird, das touristische Profil Thüringens zu schärfen und den Bekanntheitsgrad Thüringens als Reiseland zu erhöhen. Diesem Beirat gehören rund 35 Vertreter von Tourismus- und kommunalen Verbänden, Kammern, des DEHOGA Thüringen und der Thüringer Tourismus GmbH (TTG) an. Er begleitet die konzeptionelle Neuausrichtung der Tourismuspolitik und des Tourismusmarketings.

↳ Thüringer Tourismus GmbH (TTG)

## Tourismusbudget

Im Ergebnis der Empfehlungen der Landestourismuskonzeption 2015 wurde

die Implementierung neuer Förderinstrumente angeregt. Vom 2. Januar bis zum 29. Februar 2012 lobte das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie unter dem Titel „Tourismusbudget“ erstmals einen Wettbewerb für die Tourismusregionen/-orte aus. Das Tourismusbudget soll darauf verwandt werden, Konzepte zur Beschleunigung des qualitativen und quantitativen Wachstums im Thüringer Tourismus zu entwickeln und umzusetzen.

Diese Konzepte sollen die Freizeit- und Tourismusinfrastruktur in einer Region langfristig stärken, neue Angebote schaffen, die regionale Zusammenarbeit verbessern sowie mehr Ankünfte und Übernachtungen generieren. Einziger Preis des Wettbewerbs ist ein Tourismusbudget in Höhe von bis zu 750.000 Euro über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren. Den ersten Wettbewerb um das Tourismusbudget hat die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Hainich – Werratal e.V. mit dem Projekt „Hainichland – aktiv in der Welterberegion“ gewonnen. Das Projekt soll eine optimale Entwicklung und Vermarktung der touristischen Highlights der Welterberegion (UNESCO-Weltkulturerbe Wartburg und UNESCO-Weltnaturerbe Hainich) ermöglichen.

Die konzentrierte Ausrichtung aller Angebote und Aktivitäten auf UNESCO-Welterbestätten in Thüringen soll anlässlich des von der Deutschen Zentrale für Tourismus ausgerufenen Themenjahres 2014 „UNESCO-Welterbe in Deutschland“ und des von der Thüringer Tourismus GmbH

adaptierten Themenjahres „UNESCO-Welterbe in Thüringen“ das positive Image Thüringens deutschlandweit und international stärken.

↳ Landestourismuskonzeption

## Tourismuskonzeption

↳ Landestourismuskonzeption, Kulturtourismuskonzeption

## Thüringer Tourismus GmbH (TTG)

Die Thüringer Tourismus GmbH hat seit 1. Januar 2012 eine neue Abteilung mit dem Titel „Kompetenzzentrum Tourismus“. In dieser Abteilung werden nun folgende Themenbereiche bearbeitet:

WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

- › Weiterbildung/Qualifizierung
- › barrierefreier Tourismus
- › Qualitätssicherung und Zertifizierung
- › Produktentwicklung Städte und Kultur
- › Produktentwicklung Natur und Aktiv
- › Produktentwicklung Gesundheit und Wellness

Die Familienmarke „Thüringen entdecken“ ist eingeführt und hat bislang über 50 Partner in Thüringen, die sich nicht nur zu den Markeninhalten bekennen, sondern auch das Design der Tourismusmarke Stück für Stück in ihren Medien umsetzen.

Mehr Informationen unter [www.thueringen-entdecken.de](http://www.thueringen-entdecken.de)



## Tourismuspreis

Durch die Vergabe des Thüringer Tourismuspreises soll die im Rahmen der Umsetzung der Landestourismuskonzeption 2015 anvisierte Steigerung von Qualität und Qualifizierung im Tourismus auf allen Ebenen nachhaltig unterstützt werden. Dieser Preis wurde im Jahr 2012 erstmals durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie vergeben. Der Thüringer Tourismuspreis will Vorreiter im Tourismus auszeichnen, die sich mit originellen, innovativen, kundenorientierten Maßnahmen in den

Bereichen Qualität, Marketing, aber auch mit beispielgebenden persönlichen Leistungen erfolgreich im Thüringer Tourismus engagieren. Ausgezeichnet werden bereits realisierte touristische Angebote und Produkte, neue Marketinglösungen bzw. außergewöhnliche touristische Leistungen von Persönlichkeiten im Tourismus.

Dies können sein:

- › herausragende Marketingkooperationen, die geeignet sind, zusätzliche Gäste bzw. Zielgruppen für den Freistaat Thüringen zu gewinnen
- › herausragende touristische Initiativen, Maßnahmen oder Angebote zur Steigerung der touristischen Qualität
- › eine persönliche bzw. unternehmerische Gesamtleistung, die aus Sicht der Vorschlagenden und der Jury mit einem Preis als „Touristiker des Jahres“ ausgezeichnet werden sollte

Kriterien im Rahmen der Bewertung der Vorschläge sind neben dem Innovationsgrad, der Originalität und der Zielgruppenansprache ebenso die Nachhaltigkeit, die Servicequalität oder der Grad der umgesetzten Kooperationen. Der Thüringer Tourismuspreis soll dazu beitragen, die qualitativ herausragenden touristischen Angebote Thüringens national wie auch international in den Fokus zu stellen.

## Trendatlas 2020

Seit März 2011 liegt für Thüringen der Trendatlas 2020 vor. Ziel dieser Studie ist es, die Potenziale für Wachstum, Beschäftigung und Innovation in Thüringen zu identifizieren, um die wirtschaftlich besonders dynamischen und zukunftssträchtigen Branchen herauszuarbeiten und ein Leitbild zu erstellen. Die Unternehmensberatung Roland Berger hat dabei nicht nur die spezifischen Stärken und Kompetenzen des Standorts erfasst und bewertet, sondern auch mit globalen Wachstumstrends zusammengeführt. Für diese Analyse wurden über 300 Studien ausgewertet, über 100 Thüringer Experten interviewt und ca. 640 Unternehmen befragt.

Im Ergebnis sehen die Gutachter überdurchschnittliche Wertschöpfungs- und Beschäftigungspotenziale in elf Wachstumsfeldern: den Anwendungstechnologien Automobil, Life Science (Biotechnologie/Medizintechnik),

umweltfreundliche Energien und Energiespeicherung, den Querschnittstechnologien Maschinenbau, Optik, Mikro- und Nanotechnik, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Kunststoffe und Keramik sowie den trendinduzierten Wachstumsfeldern GreenTech, Service-Robotik und Edutainment/Kreativwirtschaft. Daneben gibt der Trendatlas umfangreiche wachstumsfeldübergreifende Handlungsempfehlungen für die strategische Ausrichtung der Wirtschaftspolitik. Die Förderungen der fünf „I“, Innovation, Investition, Infrastruktur, Internationalisierung und Integration aller Talente, sind dabei die maßgeblichen Ansätze für mehr Wachstum. Der Trendatlas 2020 ist als Orientierungshilfe und Ideengeber eine gute Diskussionsbasis und Einladung zum breiten wirtschaftspolitischen Dialog. Gemeinsam mit den Thüringer Akteuren werden die Ergebnisse des Trendatlas diskutiert, weiterentwickelt und umgesetzt, um die Wettbewerbsfähigkeit des Freistaats zu stärken und gute Lebens- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.

WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

▣ Broschüre „Innovationen für Thüringen“ (Kurzfassung) und „Trendatlas – Endbericht“ (Langfassung) unter [www.tmwat.de](http://www.tmwat.de) › Service › Publikationen, fünf „I“: Innovation, Investition, Infrastruktur, Internationalisierung und Integration

## Vereinbarkeit von Familie und Beruf

🔍 Fachkräfte und Familie

## Vergabegesetz

Das Thüringer Vergabegesetz stärkt die Interessen der heimischen mittelständischen Wirtschaft und will einen Wettbewerb unter fairen Bedingungen sichern. Kriterien bei der Vergabe sind unter anderem Tariflöhne nach Arbeitnehmerentendegesetz und Mindestarbeitsbedingungengesetz, Tariftreue und Entgeltgleichheit sowie die Förderung der beruflichen Erstausbildung und der Chancengleichheit von Frauen und Männern. Das Vergabegesetz wirkt auch vor dem Hintergrund der vollständigen Arbeitnehmerfreizügigkeit seit Mai 2011, mit der Arbeitnehmer aus Ost- und Mitteleuropa freien Zugang zum Arbeitsmarkt in Deutschland erhalten.







## Weimarer Filmfest TREKOULOR

Auf Initiative des Thüringer Wirtschaftsministeriums startete im Juli 2012 das Weimarer Filmfest TREKOULOR im Rahmen des Weimarer Sommers. Das Filmfest widmet sich neuen filmischen Entwicklungen in den Ländern Frankreich, Deutschland und Polen und stärkt damit das „Weimarer Dreieck“ ebenso wie den Thüringer Medien- und Kreativstandort.

## Weimarer Wirtschaftsforum

Das Weimarer Wirtschaftsforum wurde erfolgreich erstmals im Jahr 2010 durchgeführt. Über 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nahmen daran teil. 2011 war das Weimarer Wirtschaftsforum noch erfolgreicher. 700 geladene Gäste diskutierten unter dem Motto „Wirtschaft



2020“. Die Tradition des Wirtschaftsforums setzt das TMWAT auch 2012 fort: Am 4. und 5. September 2012 findet das mittlerweile dritte Weimarer Wirtschaftsforum statt. Auch für 2013 ist eine Fortsetzung geplant.

Mehr Informationen unter [www.weimarer-wirtschaftsforum.de](http://www.weimarer-wirtschaftsforum.de)

## Weiterbildung

Weiterbildung ist Bildung bzw. Ausbildung nach Abschluss einer beruflichen Erstausbildung oder nach dem Übertritt ins Erwerbsleben. Für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in Thüringen ist intensiver, permanenter beruflicher Wissenserwerb und -transfer gerade in den kommenden Jahren eine zentrale Aufgabenstellung. Mit der Weiterbildungsrichtlinie unterstützt das Land Thüringen die Weiterbildung der Beschäftigten in Thüringer Unternehmen. Zum Beispiel können durch den neu etablierten „Thüringer Weiterbildungsscheck“ 50 Prozent (in bestimmten Fällen 70 Prozent) der Kosten der Weiterbildungsmaßnahme (maximal 500 Euro pro Kalenderjahr) bezuschusst werden.

## Weiterbildungs- und Qualifizierungsinitiative

🔍 Fachkräftesicherung und Qualifizierung – Aktionsprogramm

## Weiterbildungsscheck

🔍 Weiterbildung

## WIR – Wirtschafts- und Innovationsrat

Im Koalitionsvertrag verständigten sich die Regierungsparteien in Thüringen auf die Einrichtung eines Gremiums, in dem die Landesregierung mit Akteuren aus Wirtschaft und Gesellschaft zentrale Fragen der Thüringer Wirtschaft erörtert. Der Auftrag der Koalitionsvereinbarung wurde im Dezember 2009 mit der konstituierenden Sitzung des „Wirtschafts- und Innovationsrates“ umgesetzt. Die Mitglieder des Wirtschafts- und



WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

Innovationsrates, darunter Vertreter von Kammern, Verbänden, Gewerkschaften und wissenschaftlichen Einrichtungen, bilden ein Expertengremium, das die Herausforderungen für die Thüringer Wirtschaft und den Thüringer Arbeitsmarkt umfassend beurteilen und aus der Bewertung Handlungsvorschläge für die Thüringer Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik ableiten soll. Als beratendes Gremium begleitete der Wirtschafts- und Innovationsrat unter anderem die Erstellung des „Trendatlas Thüringen 2020“, der nach seiner Fertigstellung in der sechsten Sitzung des Wirtschafts- und Innovationsrates am 4. April 2011 vorgestellt wurde.

Zudem richtete der Rat Arbeitsgruppen mit dem Auftrag ein, Konzepte zur Lösung aktueller wirtschaftspolitischer Probleme zu erstellen. So befasste sich die Arbeitsgruppe „Liquiditätssicherung“ mit den Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise auf die Kreditversorgung der Thüringer Unternehmen, erstellte hierzu eine Problemanalyse und entwickelte Handlungsempfehlungen zur Reduzierung negativer Auswirkungen auf die Realwirtschaft im Falle einer Verknappung der Kreditvergabe. Schließlich wurden im Wirtschafts- und Innovationsrat unter anderem auch die Themen „Nachfolgeproblematik im Thüringer Mittelstand“ oder „Innovative Gründungen in Thüringen“ behandelt.

🔍 Trendatlas Thüringen 2020

## WIR – der Newsletter des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie (TMWAT)

Alle zwei Monate bietet das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie (TMWAT) per Newsletter Informationen rund um die Arbeit und die Themenfelder des Ministeriums und seiner Partner, der Thüringer Aufbaubank (TAB), der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) und der Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen (GFAW).

Mehr Informationen und Abonnement unter [www.wir-thueringen.de](http://www.wir-thueringen.de).

Thüringer Aufbaubank (TAB), Landesentwicklungsgesellschaft (LEG), Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen (GFAW)

Die Stadt Apolda will mit ihrem Projekt den Informationsaustausch mit den ansässigen mittelständischen Unternehmen verbessern. Dazu sollen die internen Kommunikationsstrukturen gestrafft und es soll auf eine unternehmerfreundliche Mitarbeiterkultur hingewirkt werden.

Die Stadt Erfurt erweitert und verbessert ihren Internetauftritt. Darüber hinaus soll in einer Broschüre über vorhandene unternehmerfreundliche Verwaltungsangebote informiert werden. In Sondershausen schließlich wurden die zehn am häufigsten nachgefragten Dienstleistungen für Unternehmen ermittelt, um sie optimieren zu können. Des Weiteren soll ein „Frühwarnsystem“ eingerichtet werden, das zeitnah auf Probleme im Umgang zwischen Unternehmen und Verwaltung hinweisen soll.

Im Juni 2011 wurde die Projektumsetzung gestartet und nach einer etwa einjährigen Laufzeit sollen die Projekte umgesetzt sein. In der zweiten

### WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

## Wirtschaftsfreundlichkeit

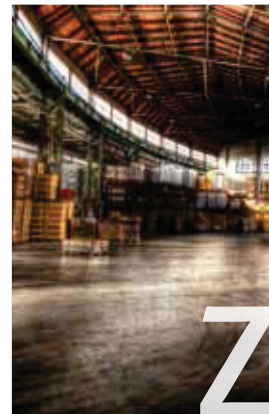
Der Freistaat Thüringen unterstützt Projekte von Kommunen, die eine wirtschaftsfreundlichere Ausgestaltung von Verwaltungsabläufen zum Ziel haben. Wirtschaftsfreundlichkeit ist ein wichtiger Standortfaktor, der auch durch Verwaltungshandeln erlebt wird. Auch wenn bereits zahlreiche Erfolge auf dem Weg hin zu einer serviceorientierten Ausrichtung der Verwaltungsdienstleistungen zu beobachten sind, ist es das Ziel der Landesregierung, hier noch besser zu werden.

Mit der Landesinitiative „Wirtschaftsfreundliche Verwaltung Thüringen“ sollen Kommunen auf dem Weg zu diesem Ziel unterstützt werden. Gute und nachahmenswerte Projekte sollen angestoßen werden, um einerseits hiesigen mittelständischen Unternehmen einen Anreiz zu bieten, zu investieren und zu expandieren, andererseits aber auch, um neue Investoren von Standorten in Thüringen zu überzeugen. Gesucht wurden daher im Frühjahr 2011 konkrete Projektideen zur Verbesserung der Wirtschaftsfreundlichkeit. Alle Thüringer Kommunen mit mehr als 10.000 Einwohnern konnten sich bewerben. Durch eine Jury wurden drei Projektideen ausgewählt, die anschließend durch eine vom Freistaat finanzierte, professionelle Projektbegleitung unterstützt und weiterentwickelt wurden. Dies waren die Projekte der Städte Apolda, Erfurt und Sondershausen.

Jahreshälfte 2012 werden die erzielten Verbesserungen der Fachöffentlichkeit präsentiert. Die Landesinitiative „Wirtschaftsfreundliche Verwaltung Thüringen“ wird vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie getragen. Des Weiteren wird die Initiative fachlich unterstützt durch den Thüringer Landkreistag, den Gemeinde- und Städtebund Thüringen, die IHK Erfurt, die IHK Südthüringen, die IHK Ostthüringen zu Gera und die Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Handwerkskammern.

## Zeitarbeit

Über 900.000 Beschäftigte befinden sich in Deutschland im Durchschnitt in der Arbeitnehmerüberlassung – also in Zeit- bzw. Leiharbeit. In Thüringen waren Ende Dezember 2011 insgesamt ca. 33.000 Personen in Leiharbeit beschäftigt (Vorjahr: ca. 29.300 Personen). Vor allem die Leih- und Zeitarbeit gehört zu den Branchen, die für einen Großteil des Beschäftigungszuwachses stehen. Zeitarbeit führt jedoch häufig zu Lohn-dumping und zur Aushöhlung von Tarifverträgen. Gerade im Bereich der Leiharbeit besteht weiterer gesetzlicher Handlungsbedarf. Nicht zuletzt aufgrund der vollständigen Arbeitnehmerfreizügigkeit seit Mai 2011 wurde inzwischen eine Lohnuntergrenze eingeführt (durch Aufnahme in das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz), um Wettbewerbsverzerrungen und Lohndruck nach unten zu verhindern.



Für die knapp eine Million Leiharbeiter in Deutschland wurde somit im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz ein echter Mindestlohn festgesetzt. Der jeweilige tarifliche Mindestlohn bildet die absolute Lohnuntergrenze (derzeit 7,89 Euro im Geltungsbereich West inklusive Berlin und 7,01 Euro im Geltungsbereich Ost) und gilt sowohl auch für die verleihfreie Zeit als auch für die Zeit des Einsatzes beim entleihenden Unternehmen. Im November 2012 erhöht sich die Lohnuntergrenze auf 8,19 Euro für Beschäftigte im Geltungsbereich West inklusive Berlin und auf 7,50 Euro im Geltungsbereich Ost. Deshalb wurde im April 2011 die Förderung von Unternehmen, die mehr als zehn Prozent Leiharbeiter beschäftigen, eingeschränkt. Ausgenommen davon sind Ansiedlungsinvestitionen. Bezogen auf die Regulierung der Leiharbeit schlagen wir weiterhin vor:

- › Equal-Pay für Leiharbeiter/-innen im Entleihbetrieb ohne Tarifvorbehalt vorzuschreiben

- › die Zeitarbeitsbranche in das Arbeitnehmerentsendegesetz aufzunehmen und damit die vereinbarten Mindestlohnregelungen möglichst in einem Gesetz zu verankern
- › die Dauer des Verleihs an einen Entleihbetrieb wieder zu begrenzen (zum Beispiel auf zwölf Monate), um die Übernahme in ein Arbeitsverhältnis beim Entleiher zusätzlich zu fördern
- › die Mitbestimmungsrechte der betrieblichen Interessenvertretungen in den Entleihbetrieben hinsichtlich des Einsatzes von Leiharbeitskräften und deren Arbeitsbedingungen auszuweiten
- › die Wiedereinführung des sogenannten Synchronisations- und Wiedereinstellungsverbotes, um zu verhindern, dass das Beschäftigungsverhältnis von Leiharbeitskräften auf die Dauer des Einsatzes im Entleihbetrieb beschränkt wird; damit soll die dauerhafte Einstellung beim Zeitarbeitsunternehmen gefördert werden
- › die Begrenzung der Konzernleihe und die Streichung der Privilegierung der nur gelegentlichen Arbeitnehmerüberlassung
- › das Verbot des Einsatzes von Leiharbeitskräften als Streikbrecher

## Zukunfts- und Innovationsprogramm (ZIP)

Gleich zu Beginn der Legislaturperiode hat das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie ein Zukunfts- und Innovationspro-

gramm für Thüringen vorgelegt. Das Programm formuliert die Agenda einer abgestimmten Wirtschafts-, Innovations- und Beschäftigungspolitik für Thüringen und benennt wesentliche Projekte und Vorhaben der neuen Thüringer Wirtschaftspolitik. Thüringen soll moderner Industriestandort und „grüner Motor“ Deutschlands werden. Attraktive Standortbedingungen und ein dynamisches, innovatives wirtschaftliches Umfeld sollen Investoren und Fachkräfte anziehen, das Wachstum der in Thüringen ansässigen Unternehmen fördern und den Thüringerinnen und Thüringern berufliche Chancen bieten.

## Zukunft Familie

„Zukunft Familie“ ist ein Programmteil des Programms „Arbeit für Thüringen und Zukunft Familie“. Zielgruppen sind unter anderem

### WIRTSCHAFT VON A BIS Z. EINE KLARE LINIE.

Alleinerziehende und Personen aus sogenannten Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, in denen beide Elternteile arbeitslos sind. Zurzeit befinden sich in Thüringen etwa 3.500 Personen in dieser Situation.

Alleinerziehend sind etwa 17.000 Thüringer, davon sind ca. 6.700 arbeitslos. Der Freistaat fördert die genannten und weitere Zielgruppen des Arbeitsmarkts mit Lohnkostenzuschüssen im gemeinwohlorientierten und im gewerblichen Bereich. Um eine nachhaltige berufliche Integration zu erreichen, erfolgt bei Bedarf aber auch eine intensive Einzelbetreuung durch die Integrationsbegleiter des Landesarbeitsmarktprogramms – gegebenenfalls auch über den Zeitpunkt der Arbeitsaufnahme hinaus. Die Förderung der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfolgt außerdem durch zahlreiche Projekte im Rahmen der ESF-Richtlinie zur beruflichen und sozialen Integration.

↳ Lohnkostenzuschüsse, Landesarbeitsmarktprogramm

## Zukunft Ost

Nach über zwei Jahrzehnten Aufbau Ost gibt es in den neuen Bundesländern eine moderne Infrastruktur, vielerorts eine leistungsfähige Unternehmenslandschaft in der Breite und bemerkenswerte Erfolgsgeschichten in der Spitze. Gleichzeitig stagniert die wirtschaftliche Angleichung mit den alten



Bundesländern seit einigen Jahren. Der traditionelle Aufbau Ost mit seinen bisherigen Ansatzpunkten hat sich als wirtschaftlicher Impulsgeber für die Region offensichtlich bis zu einem gewissen Grad erschöpft.

In den letzten Jahren haben sich zudem deutliche Unterschiede in der Wirtschaftsstruktur zwischen den ostdeutschen Ländern herausgebildet. An den Aufbau Ost muss sich daher ein „Ausbau Ost“ anschließen, der diese Ausdifferenzierung und die damit verbundenen unterschiedlichen Problem- und Interessenlagen der einzelnen Länder in den Blick nimmt und größere Spielräume für die Entwicklung auf die jeweilige Situation zugeschnittener Strategien vorsieht. Die zentralen Handlungsfelder des Ausbaus Ost sind zum einen eine moderne Industriepolitik, die zur Entwicklung leistungsfähiger, in ihr Umland ausstrahlender Wachstumszentren beiträgt, die eine reale Chance haben, sich im Wettbewerb der Erfolgsregionen zu behaupten. Zum anderen muss die Konvergenz der

Lebensbedingungen in Ost und West weiter gefördert werden. Notwendig sind Instrumente zur Bewältigung von Herausforderungen, die grundsätzlich für strukturschwache Regionen in ganz Deutschland relevant sind, aufgrund der Konzentration von Regionen mit Strukturproblemen Ostdeutschland aber in besonderer Weise betreffen. Zu nennen sind hier vor allem die Alterung der Bevölkerung, Abwanderung und Fachkräftemangel, Perspektivlosigkeit abseits der Wachstumskerne und Altersarmut aufgrund lückenhafter Erwerbsbiographien im Zeitraum nach der Wende.

## Zukunftstechnologien

Die Zukunft kann man nur meistern, wenn man die ökonomischen und sozialen Veränderungen versteht, Megatrends aufnimmt und daraus neue Antworten für Wirtschaft und Gesellschaft entwickelt. Deshalb setzt die neue Wirtschaftspolitik zum Beispiel auf saubere Energien. Im Zentrum des technologischen Wandels steht aus Sicht des Thüringer Wirtschaftsministeriums vor allem der Umbau der Energiesysteme. Grüne Technologien sind der vielleicht wichtigste Wachstumstreiber der Zukunft. Wir brauchen eine Energiewende, die bezahlbare Energiepreise mit Impulsen für die wirtschaftliche Entwicklung verbindet. Die Landesregierung hat sich vorgenommen, Thüringen zu einem der besten und attraktivsten GreenTech-Standorte in Deutschland auszubauen.

## Publikationen

Sämtliche Broschüren des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie können unter [www.tmwat.de](http://www.tmwat.de) > Service > Publikationen bestellt werden.



### Das ist Thüringen – einfach überraschend.

50 Highlights, die Sie kennen sollten.  
(Story Booklet in Deutsch)



### Trendatlas 2020.

Thüringer Akteure berichten.



### Förderfibel.

Wir investieren in die Zukunft.



**Thüringen. Eine gute Adresse für erfolgreiche Unternehmen.**

Über 100 Top-Unternehmen.  
(deutsche und englische Fassung)



**Wachstum mitten in Europa.**

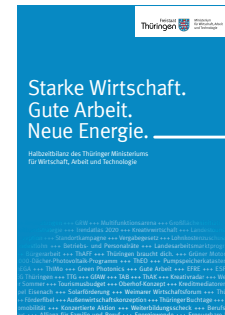
Wirtschaftsbericht Thüringen 2011.

**PUBLIKATIONEN**



**WIN  
Wachstum, Innovation,  
Nachhaltigkeit.**

„Trendatlas“ Thüringen 2020



**Starke Wirtschaft. Gute Arbeit. Neue Energie.**

Halbzeitbilanz des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie



**WIN  
Wealth, Innovation,  
Natural resources.**

„Abstract of 2020 Thuringia  
Trend Atlas“  
(englische Kurzfassung)



**Pumpspeicherkataster Thüringen**

Ergebnisse einer Potenzialanalyse.



**Potenziale nutzen. Effizienz schaffen.**  
Der Gebäudereport  
Thüringen.



**Kulturtourismuskonzeption für  
Thüringen**

PUBLIKATIONEN



**Neue Energie für Thüringen**  
Ergebnisse der Potenzialanalyse



**Landestourismuskonzeption  
2011 – 2015.**  
Wo die Reise hingeht.



**Thüringen – hier wird Zukunft gefördert.**  
Die Förderpolitik des TMWAT –  
Analyse der Förderinstrumente



[Aktuelle Ausgabe des Newsletters](#)

**Jetzt abonnieren:**

Der Newsletter des Wirtschaftsministeriums  
[www.wir-thueringen.de](http://www.wir-thueringen.de)